

golf

Ausgabe Herbst 2023

& business

Preis: 4,80 Euro



32

Gleich zweimal fällt
der Platzrekord

YOUNGSTER UNTERBIETEN DIE BISHERIGE
BESTMARKE AUF OBERAULAER ANLAGE

golfbusiness-magazin.de

Warum Fulda auf
die Kooperation
mit Nachbarn
setzt

ab Seite 14

48

„Wir haben die Krise
recht gut bewältigt“

MARTIN DEUTSCH ZU HERAUSFORDERUNGEN
DER EINBECKER BRAUHAUS AG

Photovoltaik | Wärmekonzepte | E-Mobilität



Die Unternehmensgruppe wurde im Jahr 2012 in Zwickau gegründet und unterstützt ihre Kunden mittlerweile an 7 Standorten deutschlandweit.

Autarkstrom Kassel stellt sich vor – Intelligente Energiekonzepte aus der Region

Die Entwicklung der letzten Monate hat verdeutlicht, dass eine zukunfts-sichere und unabhängige Energielösung für Hausbesitzer unabdingbar ist. Durch gesetzliche Vorgaben und enorme Schwankungen der Energiemärkte rücken zukunfts-sichere Lösungen in den Fokus. Auch der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Wir befinden uns daher an einem Punkt, an dem die Themen Energiewende und erneuerbare Energien wichtiger denn je sind und weiterhin werden.

Getrieben von diesen Themen ist Autarkstrom Kassel Ihr kompetenter Fachpartner für Photovoltaikanlagen, Solarstromspeicher, Wärmekonzepte sowie E-Mobilität. Das Portfolio bietet die Grundlage für eine autarke, dezentrale

Energieversorgung und trägt durch den kontinuierlichen Ausbau der heimischen erneuerbaren Energien dazu bei, den Klimawandel einzudämmen. Autarkstrom Kassel setzt dabei auf innovative und nachhaltige Energiekonzepte sowie intelligente Energiemanagementsysteme.

Steigende Stromkosten? Entspannt bleiben.

Wenn man unabhängiger sein möchte, langfristig Kosten sparen will und nachhal-

tig etwas bewegen möchte, dann ist eine eigene Stromproduktion unumgänglich. Mit einer Photovoltaikanlage erzeugen Sie eigene, saubere Energie und werden dabei unabhängig von steigenden Strompreisen. Die erzeugte Energie aus der Kraft der Sonne kann entweder in das Stromnetz eingespeist oder mit Hilfe eines Solarstromspeichers zur eigenen, späteren Verwendung gespeichert werden. Eine qualitativ hochwertige Anlage erhöht außerdem den Wert des Eigenheims. Durch die Entscheidung für eine Photovoltaikanlage, entscheiden Sie sich gleichzeitig für eine zukunftsfähige Energieversorgung mit vielen Vorteilen, die Ihnen wirtschaftlich zugutekommen und einen entscheidenden Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen.



**Autarkstrom ist nicht nur unser Firmenname.
Autarkstrom ist unsere Firmenphilosophie.**

Gute Gründe für eine ganzheitliche Energie-Komplettlösung

Mit Blick auf den eigenen kontinuierlich steigenden Stromverbrauch, die stetig ansteigenden Preise am Strom- und Gasmarkt sowie den Umstieg der Netzbetreiber auf Ökostrom, herrscht eine andauernde Erhöhung der Strom- und Heizkosten. Autarkstrom Kassel liefert Ihnen hier die perfekt aufeinander abgestimmte Energie-Komplettlösung mit dem Ziel, Photovoltaikanlagen, Solarstromspeicher und Wallboxen in einem virtuellen Kraftwerk mit der Integrierung von Wärmepumpen zu steuern und zu vernetzen. Durch die Kombination von Photovoltaik und Wärmepumpe kann der selbst erzeugte Solarstrom nicht nur für den Eigenverbrauch genutzt, sondern auch zur effizienten Erzeugung von Wärme verwendet werden. Dies führt zu einer weiteren Steigerung der Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und trägt aktiv zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei.

Unsere Werte. Unsere Versprechen.

Professionalität, Qualität sowie Kundenorientierung sind die Grundpfeiler, auf denen



wir unseren Austausch mit Ihnen aufbauen. Uns ist es wichtig, Ihr persönliches Energiekonzept zusammenzustellen, welches individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst ist. Wir legen Ihnen gegenüber Wert auf ein kompetentes und lückenloses Serviceversprechen, weshalb wir von Vertrieb bis hin zu Planung, Montage und Wartung alles aus

einer Hand anbieten. Alle Positionen decken wir ausschließlich mit angestelltem Fachpersonal aus der Region ab. Hierbei folgen wir unserem Leitsatz: Alles von der Region, für die Region!

Starten Sie jetzt mit uns Ihre persönliche Energiewende und werden Sie autark!



Unsere Mission: Die Menschen in unserer Region aufzuklären und zu unterstützen

Als Geschäftsführer der Autarkstrom erneuerbare Energien Kassel GmbH möchte ich die nordhessische Region für das Thema Nachhaltigkeit sensibilisieren und flächendeckend zur Autarkie verhelfen. Mit dem kürzlich verabschiedeten Gebäudeenergiegesetz (GEG), den möglichen Förderungen für Wärmepumpen und den damit aufkommenden offenen Fragen, machen wir es uns zu unserer Mission, die Menschen in der Region aufzuklären und ganzheitlich zu unterstützen.

Gemeinsam mit unserem im Jahr 2012 gegründeten Headquarter in Zwickau und weiteren fünf deutschlandweiten Standorten, haben wir das Ziel, die jeweiligen Regionen mit den effizientesten Photovoltaik- und Wärmepumpensystemen zu stärken. Dabei legen wir Wert auf kompetente, bedarfsgerechte Beratung, hochwertiges Handwerk und ideale Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden.

Wir verfolgen unseren Weg kompromisslos, konsequent und zuverlässig, halten was wir versprechen und bauen auf zukunftsfähige Lösungen.“ Markus Wagner



Markus Wagner

#einfachmobil

E-MOBILITÄT FÜR KASSEL UND DIE REGION.

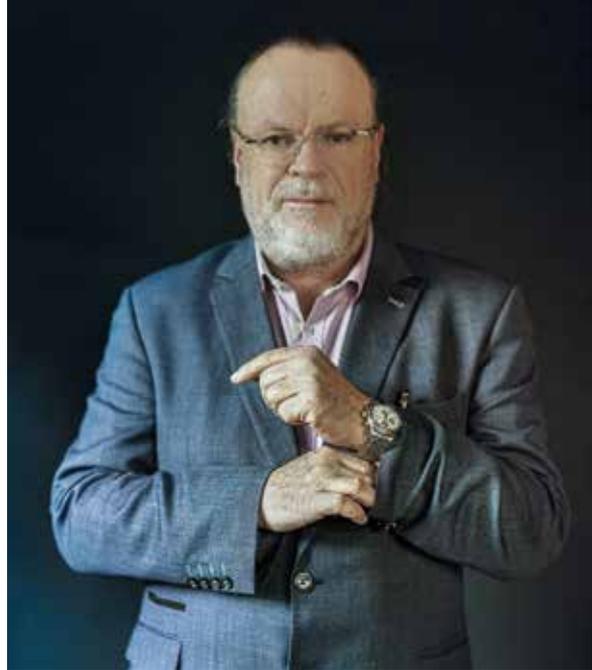
MEHR MARKEN. MEHR KOMPETENZ. MEHR MOBILITÄT.



Glinicke

Von knackigen Bestmarken, Wassermangel, Kooperationen und einem neuen Betreiber

Liebe Leserin, lieber Leser,



immer mal wieder werden nationale Titel in unserer Region ausgespielt. In Oberaula war es kürzlich wieder so weit. Die besten Junioren-Mannschaften der Altersklasse 18 trafen im Kurhessischen Club aufeinander, um die Deutschen Meister zu ermitteln. Mehrfach wechselte die Führung, spannend ging es auf den Fairways und Grüns vor den Toren Bad Hersfelds zu. Am Ende setzten sich die Youngster aus St. Leon-Rot durch. Nach einem durchwachsenen Start zeigten sie vor allem in den Einzeln ihre ganze Klasse.

Vor allem zwei Spieler setzten bei dem spektakulären Wettbewerb Akzente. Es waren Ilia Antoniadis und Nils-Levy Bock. Die Cracks vom Münchener Golfclub und aus St. Leon-Rot verbesserten den Oberaulaer Platzrekord – und das quasi im Gleichschritt. Beide absolvierten ihre Runde sieben Schläge unter Par. Das Faszinierende: Bei einem anderen Akteur schien zwischenzeitlich sogar noch mehr drin zu sein. Dass daraus nichts wurde, hing mit Bogeys auf den letzten Bahnen zusammen. Mehr dazu ab Seite 32.

Apropos unter Par: Tom Lichte und Kai Ruge gelang beim Charity-Cup von Starke + Reichert ein echter Coup. Den Neunloch-Durchgang im Scramble-Modus auf der Wilhelmshöher Anlage schloss das Duo acht Schläge besser als der Platzstandard ab. Und das ausschließlich mit Eagles, Birdies und Bogeys! Neben dem sportlichen Highlight rückte der gute Zweck in den Blick. Der konnte sich sehen lassen: Zum Finale überreichte Dr. Felix Reichert gleich zwei Schecks über jeweils 3.000 Euro an Vertreter gemeinnütziger Organisationen: an StarCare Nordhessen sowie Sea Sheperd (S. 36).

Weniger harmonisch ging es in den vergangenen Monaten in Gudensberg zu – dafür umso turbulenter. Der Betreibern Adrian Lamm und Henning Hocke flatterte die Kündigung ins Haus. Verpächter Hans-Wilhelm Kleppe begründete den Schritt damit, dass vertraglich vereinbarte Zahlungen

mehrfach ausgeblieben seien. Nun laufen die Fäden erneut bei dem Projekt-Initiator zusammen. Was Fragen aufwirft. Etwas diese: Wo wird die Reise des Golfparks hingehen? Was hat der Unternehmer mit der Anlage vor? Wie sehen die Perspektiven aus? Noch hält sich Kleppe bedeckt. An dem Thema bleiben wir dran. (S. 12).

In Gudensberg wie anderswo müssen sich die Clubs immer intensiver damit beschäftigen, wie sie ihr Gelände ausreichend mit Wasser versorgen. Gelingt das nicht, wird die angemessene Platzpflege zum unlösbaren Problem. Wie sich sein Team dieser Herausforderung stellt, dazu nimmt Oliver Bartels Stellung. Außerdem äußert sich der Präsident des Hardenberg-Resorts dazu, wie und warum dort neue personelle Weichen gestellt worden sind (S. 42). Dass es zusammen häufig viel besser läuft als gegeneinander, ist kein Geheimnis. Golfanlagen machen da keine Ausnahme. Andreas Bettendorf und sein Fuldaer Club gehen beispielhaft voran. Die Aktiven aus der Rhön setzen auf die enge Kooperation mit verschiedenen Nachbarn. Alle Beteiligten profitieren davon (S. 14)!

Bier gehört in Bayern zu den Grundnahrungsmitteln, bei uns nicht. Und doch steht das populäre Getränk aus Hopfen und Malz auch in dieser Region ganz weit oben auf der Genuss-Agenda. Das spielt im Gespräch mit Martin Deutsch eine Rolle. Das Interview mit dem Manager der Einbecker Brauerei führte Redakteur Bernard Marks (S. 48).

Soviel für den Moment. Ihnen wünsche ich viel Spaß sowie interessante Informationen beim Blättern und Lesen. Genießen Sie die letzten Runden der Saison auf den tollen Anlagen in der Region, bleiben Sie gesund,

Ihr

Jörg Christian Bornhoff

Verleger und Geschäftsführer
der Mundus Marketing & Interactive GmbH



Aus den Clubs

Krieger-Stiftung: Kasseler teen für Emil und die Detektive auf Jan Koschella Zweiter bei Hessischen AK30-Meisterschaften	08
Wie Tim Marlo Kaiser den Wilhelmshöher Gothaer-Cup rockt	09
Bad Arolsen: Rotary Open fördern Ambulanten Hospizverein	10
Gudensberger Initiator Kleppe übernimmt erneut das Ruder	11
Warum die Bad Wildunger ihren Mausermeister auszeichnen	12
Youngster Leon Schuster bleibt sensationelle fünf unter Par	13
Golfclub Fulda Rhön setzt auf Kooperation mit Nachbaranlagen	13
Fuldaer Clubmeisterschaften spannend bis zum letzten Putt	14
Wie Oberaula immer mehr hochkarätige Turnierserien anzieht	15
Marburger Club engagiert sich für wertvolle Flora und Fauna	16
Waldecker Seniorentitel gehen an Smerling, Voigt und Weise	20
Stefan Schaller setzt sich unter den Herren am Edersee durch	22
Escheberg: Hacker-Löffel zum dritten Mal an Klaus Siebrecht	22
Rothenberg: Frank Hoppmann gewinnt die Clausen Masters	23
Vater und Tochter setzen sportliche Akzente beim Rohde-Cup	24
Uwe Groth initiiert 16. Golfmarathon und bedenkt Kinderhospiz	25
Wissmannshof: Wollenhaupt/Wiegand top bei Oktoberfest-Cup	26
Hofgut Praforst: Preis des Vorstandes an Offergeld/Kühnlein	27
Wie die Anlage vor den Toren Hünfeld ihr Marketing ausbaut	28
Hardenberg: Warum Greenkeeper-Fortbildungen wichtig sind	29
Turnier von Krieger + Schramm beschließt die Kasseler Woche	30
Höfer, Hartdegen & Kolle lösen Final-Tickets bei BMW-Trophy	31
	39

Titelstory

Zwei Youngster verbessern die aktuelle Bestmarke in Oberaula	32
--	----

Golf aktiv

Duo Ruge/Lichte dominiert Charity-Cup von Starke + Reichert	36
Höfer, Hartdegen & Kolle lösen Final-Tickets bei BMW-Trophy	40
Nachgefragt: Interview mit Hardenberg-Präsident Oliver Bartels	42

Gesundheit & Fitness

Gemeinsam: UMG und Klinikum Hann. Münden bündeln Kräfte	46
Spatenstich für das Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter	47

Business

Martin Deutsch: „Besser als andere durch Krise gekommen“	48
Das IT-Unternehmen Arineo gehört bald den Mitarbeitenden	50
Gute Perspektiven für Düngemittel-Konzern K+S in Übersee	52
Duderstädter Unternehmen Ottobock mit Spatenstich in Berlin	53
Management: Neuer CFO für Göttinger Global Player Sartorius	54
Oberaula: Mehrere Auszeichnungen gehen an Hotel Zum Stern	55



08



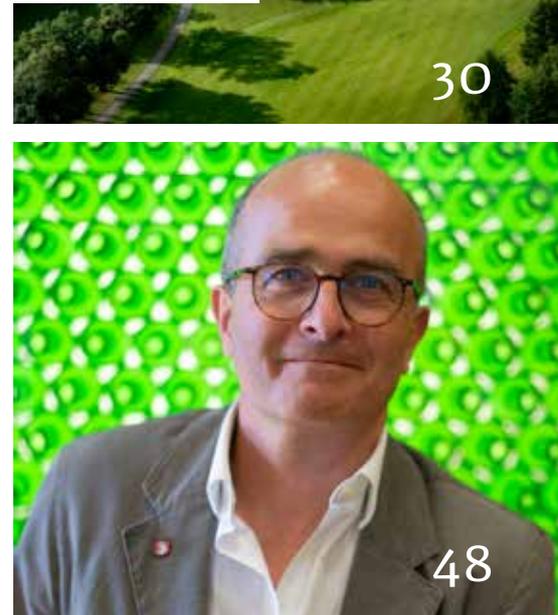
11



30



27



48



64



56

Life & Style

- Handball: Wirtschaftsjuvenoren Kassel besuchen MT Melsungen 56
- Polit-Urgestein Wolfgang Bosbach referiert bei Jakob & Sozien 58
- Wirtschaftskollegium Kassel reist in die Metropole Frankfurt 60
- Volles Haus bei Emil Frey zur Präsentation der neuen E-Klasse 64
- Über die Highlights des Blue-Ribbon-Events am Hardenberg 66

Impressum

59

Krieger + Schramm Stiftung: Engagierte Golferinnen und Golfer gehen für guten Zweck an den Start

Chor stärkt Emil und die Detektive



Schnappschuss vor der Premiere

Die Mädchen und Jungen durften sich über das Engagement der Stiftung freuen. Unser Foto entstand während der Proben zum Stück „Emil und die Detektive“. Die Kinder, die zu sehen sind, hatten sich beim Casting durchgesetzt und wirkten mit. Dagmar Krieger (Mitte) wird eingerahmt vom Vorsitzenden der Fördergesellschaft, Bernhard Striegel, dem Vorstandschef der Kasseler Sparkasse, Ingo Buchholz, sowie Theaterintendant Florian Lutz. Foto: Dana Voss

Die Wetteraussichten entsprachen exakt dem Gegenteil dessen, was sich Golferinnen und Golfer für eine entspannte Neunlochrunde Ende August wünschen. Starkregen und Gewitter waren für den Kasseler Bergpark angekündigt. Unter normalen Umständen wären selbst die leidenschaftlichsten Aktiven zuhause oder geschützt im Trockenen geblieben.

Voller Einsatz für Jugendförderung

Doch nicht an diesem Tag. Schließlich ging es um den guten Zweck. So gingen alle gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur zwölften Auflage des Benefiz-Turniers der Dagmar + Matthias Krieger Stiftung (DMK) in Wilhelmshöhe an den Start. Sie trotzten Wind und Wetter und zeigten, ausgestattet mit Schirm und Regekleidung, vollen Einsatz für die Jugendförderung des Staatstheaters Kassel.

„Es berührt uns sehr, dass es so viele Menschen gibt, die den Komfort zugunsten der guten Sache hintenanstellen“, hob Matthias Krieger hervor, nachdem er selbst ziemlich durchnässt das Clubhaus erreicht hatte.

Der Einsatz lohnt sich – und das immer wieder aufs Neue. Ein guter Beweis dafür lässt sich noch

bis Ende November auf der Bühne im Kasseler Schauspielhaus bewundern. Denn die Spende in Höhe von 5.000 Euro aus dem Vorjahr floss über die Fördergesellschaft der kulturellen Einrichtung dem Cantamus-Kinderchor zu. So wurde die beeindruckende Produktion „Emil und die Detektive“ gestärkt. Die tolle Darbietung schloss 40 Mädchen und Jungen zwischen sieben und 17 Jahren aus allen Teilen der documenta-Stadt ein.

„Genau das ist der Grund, warum mein Mann und ich vor zwölf Jahren unsere Stiftung gegründet haben. Wir wollen Kinder und Jugendliche dabei unterstützen, ihre Talente zu entfalten und Träume wahr werden lassen – ungeachtet ihrer sozialen Herkunft“, erläutert die Vorsitzende, Dagmar Krieger.

Erich Kästner wäre begeistert

Als einer der ersten Kinderbuch-Klassiker seiner Zeit sollte „Emil und die Detektive“ weder belehren noch moralisieren. Autor Erich Kästner setzte auf Vertrauen, bedingungslose Freundschaft und Zusammenhalt.

Das Team des Staatstheaters rund um Intendant Florian Lutz bringt nicht nur eine großartige Inszenierung auf die Bühne. Er integrierte

darüber hinaus viele unterschiedliche Kinder mit ähnlichen Talenten. Außerdem förderte Lutz die Loyalität, das Selbstvertrauen und den Zusammenhalt hinter den Kulissen – ganz im Sinne des Erfinders!

Die Produktion maßgeblich unterstützen

Diese Entwicklung geht weiter, wie Bernhard Striegel, der Vorsitzende der Fördergesellschaft, zusagt. Nach seinen Worten sollen im kommenden Jahr 70 Kinder beim Musical „Peter Pan“ auf der Bühne des Kasseler Staatstheaters stehen. „Mit den Einnahmen aus dem aktuellen DMK-Benefizturnier wird die Produktion maßgeblich unterstützt“, so Striegel.

Duo Franke/Wagner liegt vorn

Das Turnier hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe in Wilhelmshöhe entwickelt, bei dem der gute Zweck im Vordergrund steht. Ein wenig sportlicher Ehrgeiz gehört dazu. Den brachten nicht zuletzt Martina Franke und Christina Wagner mit, die sich den Bruttosieg holten.

Im Nettoklassement hatten Hannelore und Dr. Gerhard Armonies die Nase vorn. • Dana Voss

Kasseler Jan Koschella wird Zweiter bei den Hessischen Meisterschaften der Altersklasse 30

Die finale Entscheidung fällt an Bahn 17



Kai Kröber

setzte am ersten Tag der Hessischen AK30-Meisterschaften auf der Licher Anlage Maßstäbe. Mit einer 69 gelang dem Neuhofer das beste Ergebnis. Es sollte für das ganze Wochenende gelten.

Als Führender lief es in Runde 2 bis Loch 8 nicht wie gewünscht. Nach einem Triple Bogey an Bahn 7 rangierte er bei +6. Damit hatte sich Kröber aus dem Kampf um die Medaillen verabschiedet. Versöhnlicher gestalteten sich dann die folgenden zehn Bahnen – mit 3 unter

Par. Damit beendete der Neuhofer das Turnier (Even Par) auf Rang 3. Das galt auch für Moritz Muhl (Frankfurt) und Juan Miguel Heredia (Marburg), die beide einer 73 eine 71 folgen ließen. Schlaggleich gewannen sie Bronze. Wobei für Heredia mehr drin war – zwei Bogeys auf den letzten drei Löchern verhinderten das...

Tom Barzen nervenstark

Den Titel machten Tom Barzen (Neuhof) und der Kasseler Jan Koschella unter sich aus. Koschella hatte am ersten Tag eine 70 gespielt,

Barzen eine 71. Der Neuhofer lag nach 8 Löchern bei +1, der Wilhelmshöher bei +2. Für Barzen folgten Birdies auf den Löchern 9, 10 und 11. Koschella seinerseits spielte Birdies auf der 9 und 12. An Loch 15 unterlief Barzen ein Bogey. Das bedeutete Gleichstand. Beiden bot sich an Loch 17 die Chance auf das Birdie. Während der Putt des Nordhessen über die Lochkante lief, fiel der von Barzen. An Bahn 18 hatte der Neuhofer noch gut anderthalb Meter zum Par und Sieg vor sich. Barzen lochte den Putt nervenstark – und gewann damit den Titel. Für Jan Koschella gab es die Silbermedaille.

● red
ANZ.



Knappe Sache Die erste Runde der Meisterschaften schloss Jan Koschella mit 70 Schlägen ab und ging in Führung. Im zweiten Durchgang musste der Wilhelmshöher seinem Neuhofer Konkurrenten Tom Barzen den Vortritt lassen. Der gewann mit einem Schlag Vorsprung.
Foto: nh

Starke+Reichert Ihr Digitalisierungsexperte aus Kassel.

Wir leben Digitalisierung und optimieren Prozesse:

Cloudlösungen | Modern Workplace | Digitalisierung
IT-Security | IT-Services

Wir beraten Sie gerne: 0561 2007-0 | info@starke.de



starke.de

starke-dms.de



Unterm blauen Gothaer-Bogen Nach der Siegerehrung stellten sie sich der Fotografin (v.l.): Paul Helbig, Aljoscha Eickmann, Michael Haase, Michael Händel, Christina Wagener, Tim Marlo Kaiser und Dr. Stefan Heine.

Fotos: Carina Tymko

Mit seinem Gothaer Cup eröffnet Sponsor Michael Haase einmal mehr die Offene Kasseler Golfwoche

Tim Marlo Kaiser setzt Ausrufezeichen

Die Offene Kasseler Golfwoche eröffnet, im Anschluss an das Jugendturnier, traditionell Michael Haase. Mit seinem populären Gothaer Cup setzt der Sponsor stets Akzente. So auch diesmal. Über die lange Warte-liste wunderte sich niemand, die blendende Stim-mung kennen Insider ebenfalls seit langem.

In der Bruttowertung meldete sich ein Ass zurück, dessen Name in Wilhelmshöhe seit langem einen glänzenden Klang hat. Ein Single-Handicapper, der das Spiel beherrscht, aber mittlerweile berufs-bedingt leider nicht mehr in Nordhessen zuhause ist. Es handelt sich um Tim Marlo Kaiser.

Gelegentlich gibt er noch seine Visitenkarte in der Heimat ab – zum Beispiel bei diesem Turnier. Und er machte einfach dort weiter, wo er im vergange-nen Jahr aufgehört hatte. Mit 31 Zählern gewann Kaiser die Bruttowertung vor Aljoscha Eickmann (30), der sich ebenfalls in toller Form zeigte.

Dr. Felix Reichert in Form

Nicht weniger galt das für Dr. Felix Reichert. Mit überragenden 44 Punkten holte er sich den Ge-

samtsieg im Nettoklassement – und drückte sein Handicap gewaltig. In der A-Klasse ging es eng zu. Im Stechen setzte sich Peter Altwasser (39) gegen



An Tagen wie diesen Er hatte gut lachen: Mit glänzenden 44 Zählern holte sich Dr. Felix Reichert den Gesamtsieg im Nettoklassement. Damit schickte er sein Handicap auf Talfahrt.

Benjamin Braun (39). Mit einem Zähler weniger kam Florian Theis (38) zurück ins Clubhaus.

Die Gruppe B machten drei Ladies unter sich aus. Christina Wagener (40) siegte vor Elke Helbig (39) sowie Claudia Bracht (38). Michael Händel (42) dominierte die C-Klasse. Zweiter wurde Alexander Appel (39), gefolgt von Stefan Kimm-Friedenberg (38).

Die Besten der Gruppe

Unter der magischen Grenze von 40 Zählern blieben die Besten der Gruppe C. Paul Helbig (39) hatte die Nase vorn. Hinter ihm platzierten sich Angelika Boeckmann (36) und Jonas Zypries (36). Die längsten Drives verbuchten Thomas Lichte und Magdalena Winkelmann an Bahn 10. Ganz nah an die Fahne legten Aljoscha Eickmann (81 Zentimeter) sowie Christina Wagener (3,10 Meter) ihre Bälle.

Mit einer fulminanten Abendveranstaltung klang das tolle Event aus. Michael Haase ließ es sich nicht nehmen, seine Gäste erneut ausgiebig zu verwöhnen. Er kündigte an, dass sich sein Unternehmen auch 2024 wieder als Sponsor engagieren werde. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

• Klaus Purwin

Rotary Open unterstützt den Ambulanten Hospizverein Bad Arolsen

Erstes Charity-Turnier im Golfclub Bad Arolsen

Am 19. August fand auf der Golfanlage am Twistesee in Bad Arolsen Wetterburg zum ersten Mal ein Benefiz-Turnier des Rotary Clubs Korbach statt. Das Organisationsteam um den aktuellen Präsident Dr. Benedikt Schultheis, hatte bereits im Vorfeld viel Zeit in das Projekt investiert und damit einen passenden Rahmen für ihr Anliegen geschaffen. Bereits zum Saisonstart wurde eine Spendenaktion auf der Golfanlage gestartet und so auf die Veranstaltung hingewiesen. 60 Golfer folgten der Einladung und traten am Vormittag zu einem Vierer mit Auswahldrive an, um für den guten Zweck zu spielen.

Hole-in-One geschlagen

Bei sommerlichen Temperaturen wurden sehr gute Ergebnisse erzielt – die Lokal-Matadoren Oliver Pittschellis und Axel Schirmak sicherten sich mit der besten Runde des Tages



Gut gelaunt Präsident Dr. Benedikt Schultheis bei der Spendenübergabe an Corinna Schwolow.

den Gesamtsieg. In den Nettoklassen gewannen die Teams Jessica Clever / Frank Hiller und Christoph Pielsticker / Jan Trilling. Frank Hiller vom Golfclub Westheim gelang ein besonderes Kunststück: Auf der letzten Spielbahn erreichte sein Abschlag direkt das Ziel – die um das Grün versammelten Zuschauer feierten mit ihm gemeinsam das Hole-in-One. Zeitgleich übten einige Golf-Interessierte auf der Driving-Range und dem Adventure-Golfplatz den Umgang mit

Schläger und Ball. Zum Abschluss überreichte Rotary-Präsident Benedikt Schultheis einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro an Corinna Schwolow vom Ambulanten Hospizverein Bad Arolsen.

Ein besonderer Tag, bei dem das soziale Engagement im Mittelpunkt stand, endete mit BBQ, Live-Musik und guten Gesprächen im Clubhaus. Präsident Schultheis bedankte sich bei allen Sponsoren und dem Team des Golf & Landclubs Bad Arolsen für die Unterstützung.

• red



Engagiert Präsident Dr. Benedikt Schultheis.



www.golf-arolsen.de

Gemeinsam Einige Rotarier mit der Spendenbox an Grün 9
Fotos: nh



Gudensberg: Golfpark-Initiator Hans-Wilhelm Kleppe übernimmt erneut Verantwortung auf der Anlage

Wenn der alte zum neuen Chef wird

Paukenschlag auf der beliebten Pay&Play-Anlage vor den Toren Kassels: Geschäftsführer Hans-Wilhelm Kleppe von der Golfpark Gudensberg GmbH & Co. KG kündigt als Eigentümer und Verpächter der Destination der Betriebsgesellschaft um Adrian Lamm und Henning Hocke Ende September den Pachtvertrag „mit sofortiger Wirkung“. Zur Begründung hieß es, die Pächter hätten wesentliche vertragliche Pflichten nicht erfüllt. Zugleich wurde der Anspruch auf Vermieter-Pfandrecht geltend gemacht und dem Duo Lamm/Hocke ein Hausverbot ausgesprochen. „Im Vorfeld angestrebte Einigungsversuche verliefen leider ergebnislos“, konstatierte Kleppe.

Neuer Pächter ist die GPG Sport- und Freizeitstätten Betriebs GmbH. Sie soll einen reibungslosen und zukunftsorientierten Betrieb der Anlage für alle Spieler, Besucher und Gäste sicherstellen. Kleppe hebt hervor: „Wir sind offen für neue Verträge mit bewährten Kräften

und Geschäftspartnern und freuen uns auf entsprechende Kontakte.“ Das gelte auch für Bewerbungen.

Die GPG Sport- und Freizeitstätten Betriebs GmbH sieht sich nicht als Rechtsnachfolgerin der Golfpark Gudensberg Betriebsgesellschaft. Bestehende Verträge, Vereinbarungen oder Ansprüche mit dem bzw. an das genannte Unternehmen würden nicht erfüllt.

Spielrecht bis Ende Dezember

Golferinnen und Golfer mit einem Jahresticket oder bereits bezahlter Saisongebühr können die Anlage bis Ende Dezember nutzen. Es entstehen keine weiteren Kosten. Wer eine Vereinbarung geschlossen hatte, die im September auslief, den (oder die) fordert Kleppe auf, Kontakt aufzunehmen. „Bitte wenden Sie sich an uns, um Ihre Abbuchung oder Überweisung auf uns umzustellen“, so der Geschäftsführer.

Für die weiteren Planungen in Sachen Golf-Simulator sowie für die kommende Saison benötigt das neue Team noch etwas Vorlauf. „Wir werden uns in den nächsten Wochen dazu äußern“, erklärt Kleppe (Hotline: 0172 – 9721750, E-Mail-Adresse: h.kleppe@golfpark-gudensberg.de).

Wer bereits geschäftliche oder private Feiern vereinbart habe, möge die neuen Betreiber ansprechen. „Gern greifen wir die Buchungen auf und sorgen für ein gelungenes Event. Dafür benötigen wir in der Regel eine Vorlaufzeit von 14 Tagen“, macht der Unternehmer deutlich. Auch für Werbepartner werde man eine passende Lösung für die Zusammenarbeit finden.

„Wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, damit wir möglichst schnell wieder normale Verhältnisse auf unserer bzw. für unsere Anlage haben“, unterstreicht der Gudensberger. Ziel sei es, erneut ein sportlich-harmonisches Miteinander zu erreichen. ● red



Quo vadis? Wohin führt der Weg? Noch scheint vieles offen zu sein rund um die Zukunft des Golfparks Gudensberg. Vor dem Hintergrund werden die Aktiven der Region aufmerksam die weiteren Entwicklungen beobachten, die vom Team um Hans-Wilhelm Kleppe ausgehen.

Foto: nh

Wisán Plangkamon entscheidet die so wichtige A-Klasse beim traditionsreichen Mauser-Cup für sich

Wo der Netto-Champion Platz nimmt

Der 1937 erstmals ausgespielte Mauser-Cup genießt in Bad Wildungen einen besonderen Stellenwert. Nicht umsonst führen die Gewinner ein Jahr lang den Titel des Mausermeisters, nicht umsonst gibt es bei dem Wettspiel einen Mausertisch, an dem die früheren Champions Platz nehmen. Hinzu kommt, dass es sich in Gruppe A um ein sogenanntes Nettoturnier handelt. Es gilt: Netto vor Brutto!

Bei spätsommerlichen Temperaturen begrüßte Präsident Harald Stuhlmann die 60 Aktiven zur Siegerehrung. Er dankte dem Sponsor, der Mauser Sitzkultur GmbH & Co. KG, für dessen Engagement. Seit dem Zusammenbruch der Mauser-Werke fördert das Unternehmen das Turnier. „In der heutigen Zeit ist das wahrhaftig keine Selbstverständlichkeit“, betonte Stuhlmann – und eröffnete das bajuwarische Buffet. Der frische Leberkäse mit Spiegelei, Frikadellen, Stampf und Radi-Salat kamen glänzend an.

Die Sieger ehrte Spielführer Timo Rasmus. Er erinnerte daran, dass dem Mausermeister der Pokal überreicht wird. Danach muss er

die Trophäe abgeben und sie wandert wieder in einen Safe – bis zum folgenden Jahr. Quasi als „Trostpflaster“ erhält der Champion einen modernen Bürostuhl.

Netto geht vor Brutto

Und jenes Sitzmöbel war heiß umkämpft – von drei Spielern, die aufgrund ihres niedrigen Handicaps im Nettoklassement eher selten zu finden sind. Wisán Plangkamon sammelte 37 Bruttopunkte (1 unter Par, 40 Nettopunkte), Dr. Martin Schnaubelt 35 Bruttopunkte (1 über Par, 40 Nettopunkte) und Christoph Pehlke ebenfalls 35 Bruttopunkte (1 über Par, 38 Nettopunkte). Normalerweise wäre damit alles klar gewesen: Wisán Plangkamon erhält den Bruttopreis, Dr. Schnaubelt wird wegen des schlechteren Handicaps und damit besseren Nettoergebnisses gegenüber Christoph Pehlke Sieger der Gruppe A.

Doch beim Mauser-Cup heißt es ja: Netto vor Brutto. Insofern kam es zu diesem Ergebnis: Neuer Mausermeister wird Wisán Plangkamon, da er sich im Netto-Stecken gegen Dr. Martin



Besonderer Modus Als neuer Mausermeister nahm Champion Wisán Plangkamon auf seinem Gewinn Platz: einem wertvollen Bürostuhl. Im Stecken hatte er sich gegen Dr. Martin Schnaubelt und Christoph Pehlke durchgesetzt. *Foto: Carmen Rhein*

Schnaubelt durchsetzte. Auf Rang 2 rangiert Christoph Pehlke, da Dr. Schnaubelt wegen Doppelpreis-Ausschlusses zum Bruttosieger avanciert. Es folgte Wolfram Lesch mit 30 Bruttozählern. Im Feld der Damen gewann Inga Henneberg (19) vor Somphet Chin (15).

Schminke siegt in C-Klasse

In der Gruppe B war Dr. Marc Jungermann mit 40 Punkten das Maß der Dinge. Hinter ihm platzierten sich der Gudensberger Lars Liesche (36) und Christine Schnaubelt (36). Mit sensationellen 47 Punkten dominierte Oliver Schminke die C-Klasse, gefolgt von Lyudmil Blagoev (44) sowie Lars Kraft (36). Die Longest Drives gelangen Inga Henneberg und Dr. Alexander Holler. ● Carmen Rhein

Schuster fünf unter Par

Zum Auftakt der 59. Bad Wildunger Golfwoche ging es um den Preis der Dienstagsdamen und Mittwochsherren. Mehr als 60 Aktive gingen an den Start. Die Bruttowertung der Damen gewann Marion Stracke (24) vor Somphet Chin (13). Leon Schuster entschied das Herrenklassement mit sensationellen

41 Bruttozählern für sich. Es folgten Wisán Plangkamon (35), Christoph Pehlke (32) und Wolfram Lesch (30).

Zum Sieger der Gruppe A avancierte Wolfram Lesch (42). Thomas Pehlke (40) wurde Zweiter, gefolgt von Edzard Lohstötter (39). Ebenfalls unter ihrem Handicap blieben Wisán Plangkamon (38), Frank Pfalzgraf (38), Marion Stracke (37) sowie Harald Stuhlmann (37).

Harald Wieck (34) war Bester der B-Klasse. Es folgten Helmut Pfnig (32) und Dr. Marc Jungermann (32). Die Gruppe C dominierte Marion Schminke (47) vor Thomas Grenzbach (43) und Alfred Stahl (34). Am nächsten zur Fahne platzierte Wisán Plangkamon (1,20 m) seinen Ball. Er verbuchte auch den längsten Drive, unter den Damen schaffte das Marion Stracke. ● red

Golfclub Fulda Rhön - Die „Golfen in Franken“ (GIF)-Kooperation stellt sich neu auf

Die Rhön - ein Paradies für den Golfurlaub



Elegant Ein letzter Putt zum Abschluss.

www.golfclub-fulda.de

Seit mehreren Jahren existiert in der Rhön eine ganz besondere Kooperation unter mehreren Golfclubs. Bis ins Jahr 2023 ist dieser Verbund bereits auf zehn Clubs angewachsen und findet bei den Mitgliedern und Golfurlauber:innen immer mehr Zuspruch.

„Die Idee bei dieser Kooperation ist, zum einen den Vollmitgliedern dieser Clubs einen Mehrwert zu einem überschaubaren Festpreis zu bieten, der ein unbegrenztes, greenfeefreies Spiel auf allen Partneranlagen ermöglicht“,

berichtet Andreas Bettendorf vom Golfclub Fulda Rhön. Aktuell kostet das Paket 179,- Euro pro Jahr.

„Zum anderen soll damit aber auch die Region Unterfranken, wobei Fulda eigentlich gar nicht zur Region Unterfranken gehört, jedoch über die Lage in der Rhön eine geografisch unmittelbare Anbindung hat, als Urlaubsziel gerade für Golfspieler gestärkt werden“, erläutert Bettendorf weiter. Dafür werde die sogenannte GIF-Karte angeboten, die für einen Preis von 29 Euro ein Jahr lang ein

ermäßigtes Spiel von 36 Euro werktags und 46 Euro an Wochenenden auf allen Partneranlagen ermöglicht. „Ein sicherlich günstiges Angebot für golfspielende Urlauber, die gerne die eine oder andere entspannte Golfrunde spielen wollen, denn ab der zweiten Runde wird bereits gespart“, betont Bettendorf.

Sport und Austausch von Erfahrungen

Das Angebot an Golfclubs ist abwechslungsreich. Aktuelle Golfclubs in der GIF-Kooperation sind der Golfclub Bad Kissingen, der Golfclub Coburg Schloss Tambach, der Golfclub Fulda Rhön, der Golfclub Hassberge, der Golfclub Kitzingen, der Golfclub Main-Spessart, der Golfclub Maria Bildhausen, der Golfclub Oberfranken, der Golfclub Schweinfurt, der Golfclub Steigerwald in Geiselwind. „Leider scheidet der Golfclub Coburg Schloss Tambach Ende 2023 aus dieser Kooperation aus, wird aber voraussichtlich durch mindestens eine Neuaufnahme ersetzt“, erklärt Bettendorf. Innerhalb der Kooperation werden zur Stärkung des Miteinanders auch gemeinsame Turniere veranstaltet, wie die GIF-Safari mit drei Turnieren meist über das Pfingstwochenende oder aber die GIF-Masters, wo noch einmal die GIF-Meister ermittelt werden. Diese wird in 2023 am 01.10.23 im Golfclub Main-Spessart in Markt-



Augenweide Gepflegtes Grün im Golfclub Fulda Rhön.

heidenfeld stattfinden. Aber nicht nur das gemeinsame Spiel ist es, was die Kooperation ausmacht, sondern innerhalb der Clubs trifft man sich regelmäßig zum Ideen- und Erfahrungsaustausch. Gerade in Zeiten, wo ein geändertes Freizeitverhalten ein Umdenken und Neuorientierung erforderlich macht, ist es wichtig, kreativen Input von außen zuzulassen. Ideen, die in anderen Clubs bereits erfolgreich umgesetzt wurden, werden mit anderen geteilt und so kann jeder Club von der Zusammenarbeit profitieren. ● red



Weite Sicht Toller Blick auf die Bahn 6 des Golfclubs Fulda Rhön.

Clubmeisterschaften 2023



Golfclub Fulda Rhön

Auch in diesem Jahr fanden die Clubmeisterschaften wieder für alle Altersklassen zentral am ersten Wochenende im September statt. Die Beteiligung konnte noch einmal gesteigert werden und erstmals wurde auch die Altersklasse AK65 ausgespielt. Teilweise blieben die Wettkämpfe bis zum Schluss spannend und wurden erst am letzten Loch entschieden. Dabei wurden alle Teilnehmer von einer großen Zuschauerschar am Grün 18 empfangen und mit dem verdienten Applaus belohnt. Bei bestem Wetter wurde es für die Spieler noch ein langer angenehmer Abend auf der Clubterrasse. Die Erst- und Zweitplatzierten haben zusätzlich die Möglichkeit an der „Golfen in Franken-Masters“ teilzunehmen. Bei diesem Wettbewerb werden die Sieger in den jeweiligen Altersklassen über diese Kooperation von 10 Golfclubs ausgespielt.



Glück und Können Strahlende Gewinner bei einem Turnier der Golfer in der Franken-Safari. *Fotos: nh*



Mit Pokalen Die Sieger (v.l.): Kevin Schmidt, Matthias Assmann, Viktoria Eckart, Marcus Hopp, Ulrike Schneider, Frank Müller, Gaby Polke.

Golf-Spirit im Kurhessischen Club Oberaula

Der perfekte Austragungsort für das WAGC Deutschlandfinale

Konzentration Loch und Ball im Visier. Fotos: nh

Knapp vierzig Minuten südlich von Kassel ist die Golfwelt noch in Ordnung. Hier in den Ausläufern des Knülls befindet sich nahe dem Kirchheimer Dreieck eine Perle unter den Golfanlagen Hessens. Der 18 Loch Meisterschaftsplatz des Kurhessischen Golfclubs findet sich harmonisch in eine abwechslungsreiche Hügellandschaft eingebettet und war schon immer eine besondere Herausforderung für die Golferinnen und Golfer in der Region. Durch umfangreiche Investitionen in Anlagen und modernstes Greenkeeping sowie zahlreiche Mitgliederinitiativen, konnte die Anlage oberhalb des Schlosses Hausen in den vergangenen drei Jahren wieder einmal zu einem der aktuell bestgepflegten Golfplätze in der weiteren Umgebung von Kassel und Bad Hersfeld avancieren.

Besuchern fällt zuallererst das rustikal-gemütliche Ranch-Ambiente der Clubhausanlage mit dem zentralen Putting-Grün ins Auge. Alle Übungsbereiche, die Abschläge 1 und 10, wie auch Umkleieräume und natürlich das Clubrestaurant mit Terrasse sind auf kurzem Weg sozusagen „um die Ecke“ zu erreichen.

Der Kurhessische Golfclub besteht bereits seit 36 Jahren und kann auf eine jüngst wieder deutlich wachsende Zahl an Mitgliedern zurückblicken. Diesen Trend können sich nicht zuletzt Clubmanager Frank Gerhard gemeinsam mit den beiden Pros George Staples und George Diakou auf die Fahnen schreiben.

Präsident Jürgen Sattler und seinem Vorstandsteam liegen eine harmonische Clubatmosphäre besonders am Herzen. Dazu gehört im Besonderen, dass neue Mitglieder, ganz gleich ob Beginner oder ob Golferinnen und Golfer, die mit Spielerfahrung nach Oberaula kommen, möglichst gut in die gewachsene Mitglieder-gemeinschaft integriert werden.

Die Golfanlage in Oberaula hat sich als der perfekte Austragungsort für unser Deutschlandfinale erwiesen. Die zentrale Lage in Deutschland, die top-gepflegte Anlage, attraktive Spielbahnen und ein immer wieder herzlicher Empfang der Organisatoren im Club lassen uns jedes Jahr wieder gerne nach Oberaula zum Finale kommen.

Ralph Braun,
WAGC Geschäftsführer

So werden die Golfrookies hier schon kurz nach der Platzreife zur Teilnahme z. B. an 9-Loch Afterwork-Turnieren motiviert. In den ersten drei Jahren nach der Platzreife können Neumitglieder auch an regelmäßigen, kostenfreien Gruppentrainings teilnehmen. Die Fleißigen

und Fortgeschrittenen unter ihnen finden so auch schnell den Anschluss in die Abteilungen des Damen- oder Herren- oder Seniorengolf. Das alles hat zum Ziel, dass sich jeder, der nach Oberaula zum Golfen kommt, auf ein Spiel in entspannter und ungezwungener Atmosphäre bei und mit Freunden freuen kann.

Trainingsmöglichkeiten mit Profi-Launch-Monitor

Wer seinen Schwung ganz genau analysieren möchte, nimmt dazu am Besten einen Launch-Monitor zur Hilfe. Im Kurhessischen Golfclub steht den Golfern ein Messgerät zur Verfügung, mit dem auch die Profis auf der Tour trainieren: Der GC-Quad. Im Gegensatz zu den meisten anderen Tracking-Systemen werden hier aber keine Lasersignale verwendet, anhand derer die Ballflugdaten berechnet werden. Wie uns Pro George Staples erklärt, verfügt der tragbare GC-Quad über vier Hochgeschwindigkeitskameras, die Ball- und Schlägerkopfgeschwindigkeit, Flugbahn, Eintreff- und Abflugwinkel, Spin und den Treffpunkt auf dem Schlägerblatt tatsächlich messen und so am Besten mit Hilfe des Trainers eine perfekte Analyse und Verbesserung des Schwungs ermöglichen. Das Gerät kann von Mitgliedern und Gästen zu Trainingszwecken indoor im Golf Simulator oder auf der Range, mit oder ohne Golflehrer gebucht werden.



Spannung Perfektion beim letzten Schlag.



Erfolgreich Franka Albrecht (Klasse D), Christian Schneider (Klasse E), Manfred Leier (Klasse F).

WAGC Deutschland-Finale zu Hause in Oberaula

Die tolle Entwicklung des Platzes zieht auch mehr und mehr hochkarätige nationale Turnierevents an. Beispielsweise wird das Deutschlandfinale der WAGC Turnierserie regelmäßig im September in Oberaula ausgefochten. WAGC steht für

World Amateur Golfers Championship, eine weltweite Turnierserie, die in über 40 Ländern ausgespielt wird. In Deutschland haben in diesem Jahr über 3700 Golferinnen und Golfer in über 50 Golfclubs Qualifikationsturniere gespielt, von denen sich die besten drei in fünf Handicapklassen zu den Semifinals qualifizieren konnten.

Die Sieger der Semifinals spielten am 23. und 24. September im Kurhessischen Golfclub das Team Deutschland aus, dass im November im Weltfinale in Thailand abschlagen wird. WAGC Geschäftsführer Ralph Braun: „Die Golfanlage in Oberaula hat sich als der perfekte Austragungsort für unser Deutschlandfinale erwiesen.“

ANZ.

HYDROGEN

DOSING

TECHNOLOGY

TECHNOLOGY

WIR SCHAFFEN MEHRWERTE FÜR MENSCH UND UMWELT

Millionen Menschen auf der ganzen Welt verlassen sich täglich auf die hohe Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte - und das seit mehr als 75 Jahren! Ganz gleich, ob es um die Aufbereitung von sauberem Wasser oder um die Bereitstellung von Wasserstoff als Energie der Zukunft geht, **sera** ist an vielfältigen Umweltprozessen beteiligt. Dabei folgen wir immer unserem Firmenmotto „Wir schaffen Mehrwerte für Mensch und Umwelt“.

www.sera-web.com



Die zentrale Lage in Deutschland, die top-gepflegte Anlage, attraktive Spielbahnen und ein immer wieder herzlicher Empfang der Organisatoren im Club lassen uns jedes Jahr wieder gerne nach Oberaula zum Finale kommen.“

In diesem Jahr ist die Anlage unter anderem auch DGV-Austragungsort des Bundesfinales der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft AK18 der Jungen gewesen. Die 15 besten Teams in der Altersklasse AK18 haben sich dem anspruchsvollen Platzlayout gestellt, wobei sich mit Ilia Antoniadis (GC München) und Nils Levi Bock (GC St. Leon Rot) gleich zwei Spieler mit einem neuen Platzrekord von 7 unter Par in der Clubhistorie verewigt haben. Vierzig Minuten südlich von Kassel ist die Golfwelt also tatsächlich in Ordnung, ganz nach dem Motto des Clubs: Mit einem Schlag Urlaub vom Alltag.

● Thorsten Leitl



Ausgezeichnet Final-Sieger (v.l.): Lucas Bendrien (Klasse A), Julien Ferreira (Klasse B), Krenc Wojciech (Klasse C). Foto: nh

ANZ.

Design-Konferenzhotel & Restaurant
STEINERNES SCHWEINCHEN
★★★★★

Tête-à-Tête jeden Freitag ab 18 Uhr

À la carte Restaurant Mo. - Fr. ab 18 Uhr

Weihnachts- und Silvesterevents

Gänse-Express „Gans to go“ ab 11.11.23

Gans (5 kg)
Klöße | Grünkohl | Apfelrotkohl | Beifußsauce
Euro 149,-
1/2 Gans Euro 75,-

Konrad-Adenauer-Straße 117 | 34123 Kassel | steinernes-schweinchen.de | info@steinernes-schweinchen.de | 0561 940480

Beim Geschmack gibt es keine Kompromisse

Augustinum Seniorenresidenzen und Johann Lafer denken vitale Ernährung im Alter neu



Eine ausgewogene, gesunde Ernährung im Alter ist mit ausschlaggebend dafür, wie lange wir fit und gesund bleiben. Andererseits spielt der kulinarische Genuss eine wichtige Rolle für das Wohlbefinden und eine hohe Lebensqualität.

Wie wäre es, diese beiden – erst einmal gegensätzlich klingenden – Ansprüche miteinander zu verbinden? Genau dieser wegweisenden Herausforderung stellt sich die Küche der Augustinum Seniorenresidenzen nun mit einem neuen Speisenangebot, das die Anforderungen an eine optimale Ernährung im Alter erfüllt, gleichzeitig aber keinerlei Abstriche beim Geschmack machen muss.

Die über die Häusergrenzen des Augustinum hinweg bekannte Gastronomie des Augustinum Kassel ist sicherlich ein Grund dafür, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner hier so wohlfühlen. Von raffinierten Festtagsgerichten über gehobene Hausmannskost bis zum vegetarischen Angebot – der Anspruch an die Küche im Augustinum ist vorrangig die frische Zubereitung saisonaler und regionaler Spezialitäten sowie natürlich der hervorragende Geschmack.

Die Bewohnerinnen und Bewohner freut's: Täglich haben sie mittags und abends die Wahl aus drei leckeren Menüs, deren Komponenten sie spontan und frei nach Gusto miteinander kombinieren können. Daneben gibt es zahlreiche weitere kulinarische Angebote wie den Apartmentservice, das Frühstücksbuffet oder Kaffee-, Kuchen- und Eisvariationen am Nachmittag. Eine Hauptmahlzeit am Tag ist dabei im Pensionspreis bereits inbegriffen.

Mit „Augustinum Vital“ steht nun ein neues, und bereits ausgezeichnetes, Speisenangebot auf der Menükarte des Augustinum Kassel. Neben dem vorzüglichen Geschmack kann Augustinum Vital dazu beitragen, typischen altersbedingten Beschwerden und Krankheiten vorzubeugen. Entwickelt wurde das neue Speisenangebot zusammen mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Ernährungsmedizin, Ökotrophologie, Gerontologie und Gastronomie – darunter der berühmte Fernsehkoch Johann Lafer, der dem Augustinum offiziell als kulinarischer Berater zur Seite steht.

Unter www.augustinum.de/vital erfahren Sie mehr über das neue und bereits ausgezeichnete vitale Speisenangebot des Augustinum. **Augustinum – Sie entscheiden.**

i Erfahren Sie mehr über das Konzept des **Betreuten Wohnen Plus im Augustinum Kassel.**

Tel. 0561 93 64-803
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Augustinum Kassel
Im Druseltal 12
34131 Kassel – Bad Wilhelmshöhe
www.augustinum.de

Augustinum Φ

Seniorenresidenzen



Lebensraum Golfplatz im OHGC Marburg – wertvolle Flora und Fauna erhalten

Mehr Engagement für die Natur

Es ist noch gar nicht lange her, da waren sich Naturschützer und Golfanlagenbetreiber gar nicht grün. Doch besonders auf Golfanlagen gedeihen Tiere und Pflanzen, die es anderswo schwer haben. Seltene oder sogar sehr seltene Pflanzen werden üblicherweise in der sogenannten „Roten Liste“ für gefährdete Pflanzen geführt. Auf vielen Golfplätzen können sich solche Pflanzen ungestört entwickeln und einige Plätze weisen sogar mehr als 10 verschiedener solcher Pflanzen auf, die in der restlichen Landschaft eher sehr selten sind. Heute arbeiten deshalb beide Seiten Hand in Hand und nutzen das Potential, das Golfplätze für den Artenschutz bieten.

Gemeinsame Initiative für die Umwelt

Vor nicht allzu langer Zeit haben der Deutsche Golfverband und die Landesverbände in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Umweltministerien eine Initiative gestartet, die zum Ziel hat, auf den Golfanlagen auf Flächen, die nicht unmittelbar zum Spielbetrieb gehören,

wertvolle und nachhaltige Lebensräume für Fauna und Flora zu schaffen. Viele Golfanlagen



sind deshalb in besonderer Weise mit dem Schutz der Natur und dem Erhalt der Umwelt verbunden. Dazu tragen Golfanlagen in unterschiedlicher Form und Intensität bei.

Auch auf dem Golfplatz des OHGC Marburg werden verstärkt Maßnahmen zur Artenvielfalt getroffen. Seit geraumer Zeit beschäftigt sich auch der Vorstand des OHGC mit dieser Thematik und möchte, dass dieses Naturerlebnis durch geeignete Maßnahmen auch auf der heimischen Anlage verwirklicht und von den Mitgliedern und Besuchern wahrgenommen wird. Wie der Vizepräsident Karl-Heinz Becker berichtet, nimmt das ursprünglich von Frau Dr. Bodes-Fischer begonnene Projekt im OHGC „an Dynamik“ zu. Mit Frau Klug vom Umweltausschuss des HGV vereinbarte man einen Beratungstermin. „Alle 18 Bahnen wurden dabei im Beisein von Chefgreenkeeper Frank Pfab und Präsident Michael Schwarz abgefahren und inspiziert.“



Für die Natur Viele Bereiche auf dem Golfplatz des OHGC Marburg bieten Platz für Artenvielfalt.



Insektenhotels, Nistkästen und Blumenbeete

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, Frau Klug bescheinigte dem Club bereits einige Einrichtungen, die dem Projekt dienlich sind: Insektenhotels, Steinanhäufungen, über 50 Nistkästen, Blumenbeete. Im Anschluss an die über vierstündige Besichtigung gab Frau Klug, die auch als Managerin im Golfclub Kassel tätig

ist, weitere Tipps, so zum Beispiel das Anlegen von Totholzareas und Bohren von Löchern in Totholzstämmen bzw. -ästen. Der OHGC beabsichtigt durch die Teilnahme an diesem Projekt das Bewusstsein für den Lebensraum Golfplatz bei den Mitgliedern zu schärfen, ihnen zu verdeutlichen, dass der Golfsport als naturnahe Sportart fungiert und durch die Schaffung und den Erhalt dieser wertvollen Lebensräume ein wichtiger und nachhaltiger Artenschutz erfolgt.

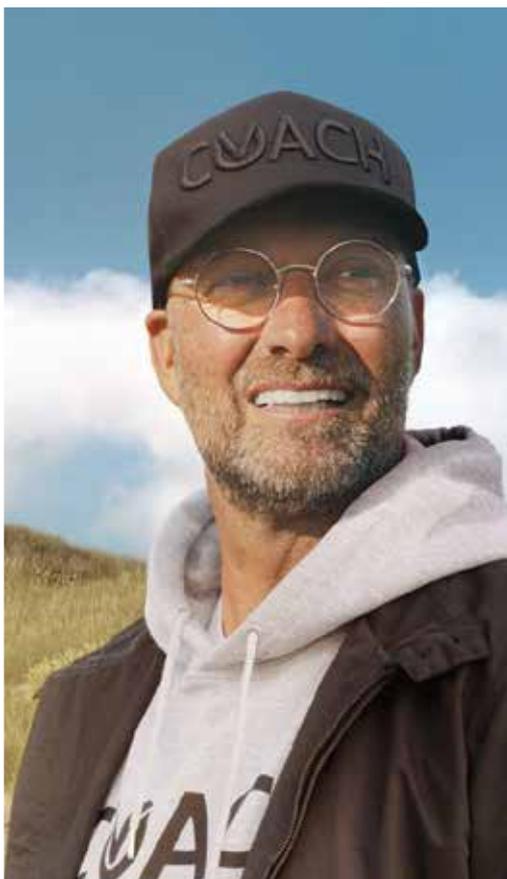
Engagiert Präsident Michael Schwarz (li) und Vizepräsident Karl-Heinz Becker engagieren sich mit dem Vorstand für das Projekt „Lebensraum Golfplatz“. Hier beim Bohren von Löchern in einen Totholzstamm.

Fotos: nh | rawpixel

Letztlich schließt sich der OHGC der Meinung des HGK an, dass „der Golfsport als naturnahe Sportart für Mitglieder, Gäste und Interessenten attraktiver wird“.

● red

ANZ.



Deutsche Vermögensberatung

»Ich habe meinen Traumberuf gefunden: Coach.« Jürgen Klopp

»Ich habe einen Traumberuf zu vergeben: Finanzcoach.«

Starte deine Karriere als Vermögensberater (m/w/d) bei mir:

Direktion
Thomas Franke

Amalienstraße 11 · 34117 Kassel
www.traumberuf.dvag/thomas.franke





Club Waldeck: Smerling, Voigt und Weise holen sich die begehrten Titel der Senioren am Edersee

Wenn Petrus die Runde leicht verkürzt

Andrea Smerling, Hartmut Voigt und Ulrich Weise entschieden die Waldecker Senioren-Clubmeisterschaften für sich. Ausgespielt wurden die Titel in den Altersklassen 50 und 65. Wegen eines Gewitters konnte die zweite Runde nicht beendet werden. So wurden für die Herren 33 und die Damen 34 Bahnen gewertet.

In der Altersklasse 65 der Damen setzte sich Andrea Smerling durch. Nach Runden von 93 und 83 bzw. insgesamt 175 Schlägen platzierte sie sich vor Annemarie Beutler (199) sowie Sunja Poschmann (201). Im Nettoklassement hatte Annemarie Beutler mit 155 Nettoschlägen die Nase vorn.

Vorjahressieger wird Zweiter

Hartmut Voigt avancierte zum Champion in der AK65-Wer-

tung der Herren. Mit insgesamt 160 Schlägen (85 und 75) ließ er Vorjahressieger Wolfgang Berthold (162) hinter sich. Gerd Sturm wurde Dritter (170). Dieter Denksi benötigte 152 Nettoschläge und gewann diese Konkurrenz. Im Feld der AK50-Herren setzte Uli Weise die

sportlichen Akzente. Mit Runden von 80 und 68 (bzw. insgesamt 148) Schlägen war er klar vorn. Er verwies Dirk Gosebrink (155) und Torsten Müller (159) auf die Plätze. Ulrich Röhlen gewann die Nettowertung mit 152 Schlägen.

● Stefan Schaller



Glückliches Trio Am Ende der Waldecker Seniorenwettbewerbe durften sich (v.l.) Ulrich Weise, Andrea Smerling und Hartmut Voigt über die Pokale freuen. Wegen eines Gewitters konnte die zweite Runde der Wettspiele nicht komplett gewertet werden.

Fotos: Stefan Schaller

Schaller macht's

Stefan Schaller bei den Herren und Andrea Smerling bei den Damen zeigten sich in den drei Tagen der Waldecker Clubmeisterschaften in Form und setzten sich gegen die Konkurrenz durch. Smerling führte das Feld mit 301 Schlägen an und ließ Melanie Valentin (317) sowie Sunja Poschmann (338) hinter sich. Schaller entschied den Wettbewerb mit 251 Schlägen vor Gian Luca Kleinschmidt (258) und Titelverteidiger Torsten Müller (263). Die A-Klasse der Herren gewann Ulrich Röhlen, in der Gruppe B hatte Matthias Ernst die Nase vorn.

● red

Die lebensfrohe Escheberger Hacker-Truppe erlebt weitere ereignisreiche Golftage im Allgäu

Klaus Siebrecht macht das Triple voll

Wie sich die Bilder gleichen: Das Ende des Tableaus zierte einmal mehr Klaus Siebrecht. Damit ging der ominöse Löffel, den die Escheberger Hacker-Golfer alljährlich zum Abschluss ihrer dreitägigen Reise ins Allgäu vergeben, erneut an den Routinier – zum dritten Mal hintereinander. „Mir ist wenig geglückt. Ich habe wirklich schlecht gespielt“, räumte der Nordhesse ein.

Eine feucht-fröhliche Anreise führte die Aktiven in den Süden der Republik. Traditionell reisten die Spieler um Peter Pawlenka und Günter Kuhn in zwei Bussen in den Süden der Republik – einem schwarzen und einem weißen. Als Stärkung gab es Gehacktes-Brötchen und Bier. „Das eine oder andere helle Blonde dürfen sich alle gönnen, mit Ausnahme der beiden Fahrer“, berichtet Jörg Kuhn. Nach 500 entspannten Kilometern, zum größten Teil über die A7, bezogen die Hacker ihr favorisiertes Panorama-Hotel Kaserer in Fischen.

Am Donnerstag aßen die Nordhessen im Poststüble zu Abend. Eine Suppe wurde vorweg gereicht, es folgten dreimal Seezunge sowie achtmal Zwiebelrostbraten. „Das Fleisch war sensationell auf den Punkt gebraten“, freute sich Gerd Meuler. Zum Finale gab es Affogato, also den beliebten Espresso mit einer Kugel Vanille-Eis.

Gerd Meuler in Top-Form

Doch es wurde nicht nur gefahren, gegessen und getrunken vor den Toren von Fischen bzw. Ofterschwang. In den Mittelpunkt rückten die drei Golfkunden. Zwei Durchgänge fanden auf dem Platz Oberallgäu statt, einer ging auf dem Sonnenalp-Kurs über die Bühne.

Kleiner Wermutstropfen: Die Platzverhältnisse waren recht anspruchsvoll. Da es zuvor viel geregnet hatte, zeigten sich die Fairways ziemlich nass. Hinzu kam die kühle, wenngleich trockene Witterung. „Am Samstag, bei unserer letzten Runde, waren endlich blauer Himmel und Sonnenschein angesagt“, so Kevin Neill.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, an der Mittelstation einen zünftigen Einkehrschwung einzulegen

Jörg Kuhn

Jörg Kuhn lag nach dem ersten Tag vorn. Dann ließ er nach – und wurde auf die Ränge 4 bzw. 6 durchgereicht. In überragender Form präsentierte sich Gerd Meuler. Das frühere Handball-Ass gewann die Gesamtwertung klar.

Nächstes Jahr zur Mittelstation

Kleiner Blick nach vorn: In 2024 soll das Programm um ein weiteres Highlight ergänzt werden. Das hängt damit zusammen, dass die Escheberger an der Theke ihres Hotels die Allgäuer Gastro-Legende Peter kennenlernten. Der Wirt der Mittelstation in Bolsterlang war mit seinem Hund im Kaserer zu Gast und kam mit den Nordhessen ins Gespräch.

Beim Bier vereinbarte man, im kommenden Jahr eine frühe Golfrunde am Vormittag zu spielen, um danach den Lift der Hörnerbahn zu besteigen. „Wir freuen uns schon jetzt darauf, an der Mittelstation einen zünftigen Einkehrschwung einzulegen“, so Jörg Kuhn. ● red



Sportliche Botschafter Nordhessens Die Escheberger Hacker-Golfer halten an ihrer traditionellen Reise ins Allgäu fest. Mit von der Partie waren diesmal (v.l.) Gerd Meuler, Arnd Uklaia, Klaus Siebrecht, Kevin Neill, Holger Schmidt, Stefan Rosenstock, Frank Schwedes, Jörg Kuhn, Bastian Scholz, Peter Pawlenka und Günter Kuhn.

Foto: nh

www.golf-duderstadt.de

Junger Musiker Tammo Förster sorgt für grandioses Finale bei Clausen Masters am Rothenberger Haus

Grünes Jackett geht an Frank Hoppmann

Wer erhält diesmal das begehrte grüne Jackett? Diese spannende Frage rückte bei der dritten Auflage des Turniers der Karosserie- und Lackiercenter Clausen GmbH aus Gieboldehausen im Club Rittergut Rothenberger Haus in den Fokus. Seinen Masters-Titel hatte das Event bekommen, da Sponsor Marcel Clausen ein glühender Fan der berühmten Veranstaltung in Amerika ist und die originelle Idee hatte, dem Sieger ebenfalls ein solches Outfit zu überreichen.

56 Aktive kamen zusammen. Zum Start erfreuten sie sich über die schicken dunkel-

blauen Polo-Shirts, die ihnen als Tee-Präsente winkten. Modisch beschwingt ging es auf die Runde.

Georg Hildebrand gewürdigt

Zur Siegerehrung begrüßte Präsident Jürgen Wundrack die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach seinen Worten sind die Clausen Masters mittlerweile eines der beliebtesten Turniere auf der Anlage. Er bedankte sich für das großzügige Sponsoring, das der Club sehr zu schätzen wisse.

Mit sehr persönlichen Worten würdigte Marcel Clausen seinen langjährigen Freund Georg Hildebrand. Wenige Tage zuvor war das Clubmitglied nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.

Der Sponsor dankte den Betreibern Johanna Elsner von der Malsburg und Evi Schulze-Niehoff sowie den Gastronominnen Waltraud Hoppmann und Annegret Gatzemeier für deren Einsatz. Dann ehrte er zusammen mit Clubsekretär Siegfried Esseln die Besten. Helga Merkel und Leon Habich verbuchten die längsten Drives. Jens Nörthemann legte seinen Ball an Loch 12 knappe 30 Zentimeter neben die Fahne.

In der Damen-Nettowertung gewann Lisa Clausen vor Andrea Gruttke-Henze und Conny Diederich. Das entsprechende Klassement der Herren



Großer Moment Sponsor Marcel Clausen hilft Frank Hoppmann ins begehrte grüne Jackett. *Fotos: Simona Lüder*

entschied Leon Habich für sich. Er verwies Harald Engelhardt und Gunnar Kalkbrenner auf die Plätze. Zur Bruttosiegerin der Damen avancierte Inge Weber.

Es folgte der spannende Moment. Wer würde sich das grüne Jackett überziehen? Mit 24 Bruttopunkten sicherte sich Frank Hoppmann das beste Ergebnis und nahm das begehrte Kleidungsstück entgegen – ein toller Augenblick.

Fortsetzung folgt in 2024

Clausen kündigte an, sein Turnier 2024 erneut durchzuführen – und erhielt dafür großen Beifall dafür. Dann eröffnete er das leckere Buffet, das der Cateringservice Jens Würriehausen aus Rhumspringe geliefert hatte.

Mit einer Überraschung endete die Veranstaltung. Tammo Förster aus Duderstadt, der Anfang 2023 den dritten Platz bei der Show „Voice of Germany“ belegt hatte, trat als Special Guest auf. Mit seiner großartigen Stimme, begleitet von Gitarre und Keyboard, begeisterte der junge Musiker sein Publikum. So klang das Turnier in toller Atmosphäre auf der Terrasse sowie im Clubhaus aus. ● Simona Lüder



An Gitarre und Keyboard Künstler Tammo Förster sorgte mit seiner fantastischen Stimme für ein tolles Finale des Turniers.

Große Überraschung

Vater und Tochter setzen die Akzente



Zur siebten Auflage ihres Wettspiels im Club Rittergut Rothenberger Haus begrüßten die Sponsoren Edeltraud und Günter Rohde insgesamt 64 Aktive. Beide sind der Anlage seit vielen Jahren verbunden und fördern die sportlichen Aktivitäten großzügig. Zum Wettergott pflegen sie einen kurzen Draht, so sorgte Petrus für strahlenden Sonnenschein.

Die Flights gingen per Kanonenstart auf die Runde. Die Pausen im Clubhaus sowie an der Hütte an Bahn 6 kamen gut an. Denn bei den hohen Temperaturen wussten die Teilnehmer eine Stärkung zu schätzen – und für einen Moment der Sonne zu entkommen. Die leckere Halfway-Verpflegung in Form von Häppchen, erfrischendem Eistee, Melone und Kuchen sowie gut gekühlten Getränken wurde dankbar angenommen.

Am späten Nachmittag waren alle Aktiven ins Clubhaus zurückgekehrt, der gesellige Teil konnte beginnen. Präsident

Jürgen Wundrack begrüßte die Sponsoren sowie alle Teilnehmer und Gäste. Dann ehrte er die Besten des Tages.

Helga Merkel in A-Klasse top

Über die längsten Drives durften sich Linda Beuermann und Chris Rohrberg freuen. Am nächsten zur Fahne hatten Conny Diederich sowie Carsten Lembke ihre Bälle platziert. Die Klasse B der Damen entschied Simona Lüder für sich, gefolgt von Conny Diederich und Andrea

Münch. Unter den Herren gewannen Luca Friedrich Leinemann, Fynn Gieschler sowie Ulrich Persitzky die entsprechende Gruppe.

In der A-Klasse der Damen war Helga Merkel das Maß der Dinge. Sie siegte vor Ute Groth und Tina Meng. Heinz Bosold avancierte zum Champion in der Gruppe A der Herren vor Alexander Martin bzw. Martin Albert.

Das Bruttoklassement zeigte sich fest in der Hand einer Familie. Marie-Christin Hoppmann gewann unter den Damen mit überzeugenden 33 Zählern. Vater Frank Hoppmann ließ sich nicht lumpen und setzte sich im Kreis der Herren durch. Herzlichen Glückwunsch!

Zum Abschluss erfreuten sich Sieger und Platzierte am leckeren Buffet. Für die tollen Speisen zeichnete der Catering-Service Jens Würriehausen aus Rhumspringe verantwortlich. So fand der ereignisreiche Turniertag ein geselliges Finale auf der Terrasse des Clubhauses. ● Simona Lüder



Vor rot-weißem Fachwerk Sie freuten sich über ihre gelungenen Schläge und Runden bei der siebten Auflage des populären Rohde-Cups im Club Rittergut Rothenberger Haus. Fotos: Simona Lüder



Uwe Groth vom Club Rothenberger Haus spielt 16. Marathon und bedenkt Kinderhospiz Sternenlichter

Erneut knackige 8.000 Euro gesammelt

Gemeinsame Sache Achim Borchardt (links) begleitete den Aktiven mit der gewaltigen Ausdauer bei einigen seiner schweißtreibenden Runden.

Fotos: Simone Lüder, Adobe Stock

Uwe Groth kehrte erfolgreich aus Peinedemissen zurück. Dort hatte der Routinier vom Club Rothenberger Haus bei den Norddeutschen Landesmeisterschaften in der Altersklasse 65 den sechsten Rang erreicht. Mit konstanten Runden von 87 und 86 Schlägen hatte er sich im starken Teilnehmerfeld behauptet.

Voller Tatendrang wandte Groth sich danach dem nächsten Projekt zu. Erneut nahm er seinen traditionsreichen Charity-Golfmarathon ins Visier, um Spenden für eine Sache zu sammeln, die ihm

besonders am Herzen liegt: das Göttinger Kinderhospiz Sternenlichter.

Insgesamt 14 Stunden aktiv

Wetterbedingt fand die 16. Auflage des Events am 21. August statt. Groth spielte von morgens um 6.00 bis abends um 20.00 Uhr insgesamt 85 Löcher. Bei einigen Durchgängen begleitete ihn seine Ehefrau Ute. Außerdem waren (zeitweise) Manutscher Daneschdar, Nikolaus Schumann, Horst Monsees, Achim Borchardt und Simona Lüder mit von der Partie. Groth

war rund 45 Kilometer zu Fuß unterwegs, spielte Runden zwischen 82 sowie 88 Schlägen und verzeichnete acht Birdies sowie 31 Pars.

Erfolg, der sich sehen lässt

Der Erfolg konnte sich sehen lassen: Am 4. September übergab der Marathon-Mann seinen Scheck über fantastische 8.000 Euro an das genannte Kinderhospiz. Nachdem Groth zuvor bereits 52.000 Euro zusammengebracht hatte, summierte sich seine Gesamtsumme damit auf 60.000 Euro. ● Simona Lüder

www.golf-duderstadt.de





Die Hände zum Himmel Rote Karte? Von wegen! Ausgelassene Stimmung herrschte unter den Champions des Wissmannshofer Oktoberfest-Cups (v.l.): Kai Ullrich, Arne Hügli, Jürgen Wittich, Frank Wiegand, Sylvia Schumann, Harald Konka, Alexander Kaiser, Oliver Vogel, Jörn Möllenhoff und Jochen Diemer. *Foto: nh*

Wollenhaupt/Wiegand entscheiden traditionsreichen Oktoberfest-Cup auf Gut Wissmannshof für sich

Hochprozentig die Schläge reduzieren

Der beliebte Oktoberfest-Scramble auf Gut Wissmannshof verzeichnete diesmal ein eher übersichtliches Starterfeld. Wieso das? Die Antwort auf diese Frage fällt leicht. Sie hat damit zu tun, dass das Wettspiel auf den 30. September vorverlegt wurde, weil sich ein Teil der Aktiven für den Besuch beim Ryder Cup in Rom sowie diverse Abschlussfahrten entschieden hatte.

Die 66 Teilnehmer wurden mit hervorragenden Platzverhältnissen und fantastischem Wetter beim Zweier-Scramble im Zählspiel-Modus entschädigt. Wie schon im Jahr zuvor gab es für die Teams eine Besonderheit. Sie konnten nämlich an drei Stationen mit einem Glas Hochprozentigem bis zu drei Schläge gutmachen. So machte manche(r) die sportlichen Herausforderungen bravourös. Hinzu kam, dass

man an der Halfway-Tonne mit der passenden Stärkung verwöhnt wurde.

Buffet erfüllt alle Wünsche

Mit 45 Punkten gewannen Thorsten Wollenhaupt und Frank Wiegand die Bruttowertung souverän. In der Klasse A hatten Harald Konka und Oliver Vogel mit 47 Zählern die Nase vorn. Es folgten Jürgen Wittich und Arne Hügli (45) sowie Jochen Diemer und Jörn Möllenhoff (44). Die B-Gruppe entschieden Andrea und Kai Ullrich (48) für sich. Dahinter platzierten sich die Duos Silvia Schumann und Alexander Kaiser (45) bzw. Petra Konermann und Renate Pohlkamp-Häde (44).

Die Sonderwertung Nearest To The Pin der Damen gewann Silvia Schumann mit sensa-

tionellen 1,06 Metern. Bei den Herren war Dr. Christoph Dresler (2,82 m) erfolgreich. Die längsten Drives schlugen Petra Konermann und Frank Wiegand.

Nach der fulminanten Siegerehrung gab es ein traditionelles bayrisches Buffet. Die Aktiven ließen sich Schweinshaxe und -braten, Knödel, Sauerkraut samt Brezeln und einen leckeren Nachtschinken munden. Selbst verwöhnte Gaumen kamen auf ihre Kosten.

„Es war ein rundum gelungenes Event. Wir freuen uns bereits jetzt auf den Oktoberfest-Scramble im nächsten Jahr“, blickte Manager Frank Wiegand voraus. Dann soll die Veranstaltung wieder, wie gewohnt, am 3. Oktober steigen.

● red



Die Höhepunkte der Saison: Der „Preis des Vorstandes“ im Golfclub Praforst

Strahlender Tag auf dem Grün

Am 26. August 2023 strahlte nicht nur die Sonne, sondern auch die Gesichter von über 60 begeisterten Golfer:innen beim „Preis des Vorstandes“ im Golfclub Hofgut Praforst. Dieses Turnier, das zu den Höhepunkten der Golfsaison zählte, bot einen aufregenden Tag voller sportlicher Herausforderungen und Gemeinschaft auf dem Golfplatz.

Herausragende Leistungen

Die Bruttowertung war heiß umkämpft, und zwei Teams ragten mit ihren herausragenden Leistungen besonders hervor. Edmund Offergeld und Thomas Kühnlein setzten sich an die Spitze und sicherten sich den ersten Platz mit beeindruckenden 37 Bruttopunkten.

Stefan Polak und Sylwia Schultz folgten dicht dahinter auf dem zweiten Platz mit 36 Bruttopunkten, während Lothar Rehberg und Annette Rehberg den dritten Platz mit 35 Bruttopunkten belegten. Anke Krumbiegel und Oliver Sültz erreichten den vierten Platz mit 33 Bruttopunkten, gefolgt von Jürgen Eckel und

Dirk Bachmann auf dem fünften Platz mit 31 Bruttopunkten.

In der Nettoklasse A mit Handicaps bis 39,0 zeigten Carlo Dehler und Petra Dehler eine beeindruckende Leistung und sicherten sich den ersten Platz mit 42 Nettopunkten. Stefan Polak und Sylwia Schultz erreichten den zweiten Platz mit 41 Nettopunkten, gefolgt von Edmund Offergeld und Thomas Kühnlein, die ebenfalls 41 Nettopunkte erzielten. Jürgen Eckel und Dirk Bachmann belegten den vierten Platz mit 39 Nettopunkten, gefolgt von Reiner Dietz und Christian Frank auf dem fünften Platz mit eben-

falls 39 Nettopunkten. In der Nettoklasse B mit Handicaps ab 39,1 lieferten sich Erich Schwalbach und Renate Schwalbach ein spannendes Duell und erreichten den ersten Platz mit 38 Nettopunkten.

Martin Rausch und Andrea Nierling sowie Justine Schega und Stefan Eberhardt teilten sich den zweiten Platz, beide Teams mit 38 Nettopunkten. Christopher Müller und Jörg Abels belegten den vierten Platz mit 37 Nettopunkten, gefolgt von Sandra Homberg und Jürgen Rogg auf dem fünften Platz mit ebenfalls 37 Nettopunkten.



Leidenschaft zum Sport Die Gewinnerinnen und Gewinner des Preises des Vorstandes im Golfclub Hofgut Praforst.

Fotos: nh

Ein besonderer Dank geht an die großzügigen Preissponsoren dieses Turniers: Firma Stuck Putz Witzel GmbH & Co. KG, Sporthaus-Marquardt, Orexes Consulting, EFM Elektro - Fachmarkt Müller KG - Euronics XXL Fulda, Vinothek via Regia und MLP. Ihre Unterstützung hat dazu beigetragen, dieses Turnier zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen.

Der „Preis des Vorstandes“ war nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch eine Gelegenheit für Golfer:innen, ihre Leidenschaft für den Sport zu teilen. ● red



www.praforst.de

Gelungenes Sponsoring für Golfplätze im Golfclub Hofgut Praforst

Eine nachhaltige Unterstützung

Die Namensrechte an einem Golfloch zu verkaufen, stellt bestimmt keine neue Innovation dar, kann aber durchaus neu interpretiert werden. Wie es gehen kann, sieht man im Golfclub Hofgut Praforst, wo man sich diesem Thema gewidmet hat. Um ausreichend Aufmerksamkeit zu generieren und als Unternehmen eventuell einen Mehrwert aus einer solchen Investition zu erhalten, sollte die Marketing-Aktion in Verbindung mit dem Golfsport stehen.

Was haben zum Beispiel ein Zerspanungsunternehmen und der Golfsport gemeinsam? Auf den ersten Blick nicht viel. Jedoch sind für das Unternehmen und für den Sport folgende Sachen wichtig: Eisen & Präzision.

Mit klassischen Werbebändern

„Gemeinsam mit dem lokalen Unternehmen Goldbach Zerspanung GmbH & Co KG aus Hofbieber haben wir diesen gemeinsamen Nenner genutzt und so das Sponsoring für unseren Golfclub danach ausgerichtet“, berichtet Christopher Müller vom Golfclub Hofgut Praforst. Das klassische Werbebänder Branding wurde mit den Slogans „Mit dem richtigen Eisen zum Erfolg“ sowie „Präziser Abschlag: Perfektion auf den Punkt gebracht“ individualisiert. Platziert neben der Abschlagsfläche

und für jeden Golfer sichtbar, sollten diese Worte im Gedächtnis der Golferinnen und Golfer bleiben.

Doch das Golfloch Marketing endet nicht bei der Werbefläche. „Weil für das Unternehmen Präzision eine primäre Rolle spielt, sollte das Namensrecht auf ein Par 3-Loch fallen, wo Präzision ebenfalls eine große Rolle spielt“, erklärt Müller weiter. Das bietet sich vor allem für die Nearest-to-the-Pin Wertung bei Turnieren an. Der Gewinner wird ab nächster Saison einen individuellen Coin erhalten, der von Goldbach Zerspanung speziell hergestellt wird.

Patrick Arend, Geschäftsführer von Goldbach Zerspanung: „Wir freuen uns, den lokalen Verein zu unterstützen und den Golfsport einer breiteren Masse näher zu bringen. Unsere Unterstützung dient nicht nur der eigenen Vermarktung, sondern auch der nachhaltigen Unterstützung der Grünflächen des Golfplatzes.“

Christopher Müller: „Wir sind dankbar für die Unterstützung und hoffen, dass sich noch weitere Sponsoren finden lassen und wir den 18-Loch jeweils einen Namen und eine Werbefläche geben können. Unseren Sponsoren und Partnern wollen wir mit einem Netzwerk

etwas zurückgeben, sodass sich bei einem Event alle miteinander vernetzen können.“

● red



Werbepänder auf dem Platz Das Unternehmen „Goldbach Zerspanung“ sponsort Golfplätze im Golfclub Hofgut Praforst. Fotos: nh

Warum Fortbildungen die Greenkeeper wichtig sind

Greenkeeping auf höchstem Niveau

Toller Blick Das Inselgreen in Form eines Keilerkopfes.



Wer im Raum Südniedersachsen eine Adresse zum Golf spielen sucht, ist auf dem Hardenberg herzlich willkommen“, sagt Julian Kleinheisterkamp. Seit einiger Zeit ist er Sponsoring und PR-Manager im Hardenberg Resort. Der 28-Jährige nimmt uns mit auf einen Rundgang. Schon an der Einfahrt des Golf Resort Hardenberg beginnt ein besonderes Erlebnis. Der erste Weg führt zum Empfang. Hier werden wir freundlich begrüßt. Neben an befindet sich der großflächige ProShop mit der neuesten Golfmode, den aktuellen Golfschuhen, Golfbällen sowie den passenden Handschuhen. Nach einem erfrischenden Getränk steht die erste Entscheidung des Tages an. Soll der Göttingen- oder der Niedersachsen Course gespielt werden?

Der berühmte Keiler

„Der Golf Club Hardenberg verfügt über zwei 18-Loch Plätze“, berichtet Kleinheisterkamp. Den ursprünglichen Course, den Göttingen-Course, der viele Bäume und Schräglagen vorweist und auf der anderen Straßenseite und höher gelegen, befindet sich der 2004 fertiggestellte Championship Course. Der Niedersachsen-Course ist geprägt durch ein völlig anderes Layout und weist viele Wasserhindernisse, lange Bahnen und große Greens mit verschiedenen Ebenen auf. Dazu kommt das Signature Hole des GC Hardenberg – der berühmte „Keiler“. „Die elfte Bahn zwingt die Golfer zu einem genauen Schlag auf das wunderbar angelegte Inselgreen in Form eines Keilerkopfes“,

erklärt Kleinheisterkamp. Ist die Wahl im Service Center getroffen, führt der Weg auf eine der drei Driving-Range Ebenen mit ausreichend Rasen- und Mattenabschlägen und mehreren Putting-, Chipping- und Pitching-Greens. Zudem verfügt der Golf Club Hardenberg über einen 6-Loch Kurzplatz, auf dem auch Fußballgolf gespielt werden kann.



Seit 2014 verantwortlich
Headgreenkeeper Vitali Iskam

Fotos: nh

Die Golfrunde kann beginnen

Auf der top gepflegten Anlage treffen wir Headgreenkeeper Vitali Iskam. Seit 2014 ist Vitali Iskam der verantwortliche Headgreenkeeper im Golf Club Hardenberg und überprüft jedes Jahr die Pflegeabläufe, die Art der Pflege und überdenkt und verbessert das Handeln.

Unterstützung findet er bei dem Greenkeeperverband Deutschland. „Ohne den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, wäre eine Reaktion auf die Veränderung und der Einsatz neuer Techniken nicht möglich“, erzählt Iskam. Regelmäßig besuchen die 12 Greenkeeper des Golf Clubs diese Veranstaltungen. Seien es spezielle Lehrgänge für den Umgang mit der Motorsäge, den Sachkundenachweis für Pflanzenschutzmittel oder die Jahrestagung des GVD. Die moderne Technik ergänzt die Arbeitsweise auf perfekte Art. So nutzt das Team um Vitali Iskam verschiedene technische Hilfsmittel zur Überwachung und Überprüfung der Pflege, die Auswirkungen der Belastung durch den Spielbetrieb und den Klimawandel. Jede Arbeit auf dem Platz, jedes Düngekorn, jede Reparatur der Maschinen oder ausgebrachter Mittel wird in einer speziellen Software festgehalten.

„Das Aufgabenfeld des Greenkeepers ist sehr vielfältig und weit davon entfernt, nur ein Rasenmähermann zu sein“, erläutert Iskam weiter. Die Tätigkeiten erfordern viel Fachwissen, dauernde Bereitschaft, Neues zu erlernen und sich konstant fortzubilden. „Denn ohne ein gutes Greenkeeping kann kein Golfplatz strahlen“, betont Iskam. Nach 18 Bahnen führt der Weg wieder Richtung Parkplatz. Doch bevor es nach Hause geht, gibt es im Golf Restaurant Sachsenross ein erfrischendes Getränk, ein leckeres Stück Kuchen oder eine herzhafte Mahlzeit mit wunderbarer Aussicht auf das 18. Green des Göttingen Courses.

• red

Die 22. Auflage des Turniers von Krieger + Schramm beschließt die Wilhelmshöher Offene Golfwoche

Schaefer/Jannasch setzen sich durch

Beim traditionsreichen Kasseler Turnier von Krieger + Schramm hielt Petrus mit dunklen Wolken, Regen, Wind und Sonne sämtliche Wetterfacetten für die 46 Teams bereit. Einmal mehr lief der Wettbewerb als Vierer mit Auswahl-Drive.

Gespielt wurde um Medaillen in Bronze, Silber und Gold. In Anlehnung an die südafrikanische Wertanlage mit der geprägten Springbock-Antilope werden diese Münzen in Wilhelmshöhe mittlerweile scherzhaft als „Kriegerrand“ bezeichnet.

Dr. Kristina Schaefer und Lutz Jannasch ergänzten sich glänzend. Mit 45 Punkten erreichten sie das beste Nettoergebnis des gesamten Feldes. Insofern durfte das Duo den Wanderpokal entgegennehmen. In der Bruttowertung hatten Brigitte und Dr. Oliver Schmidt mit herausragenden 31 Zählern die Nase vorn. Es folgten Jing Luo und Florian Theis (24). Im Stechen setzten sie sich gegen die Geraer Christina Höfer und Falk Schäfer durch.

Mehrfach Stechen notwendig

Die A-Klasse dominierten Peter Altwasser und Daniel Betz (44). Benjamin Braun und Jörg Rössel (44) wurden Zweite, gefolgt von Zachery Caderberg und Santiago Kossack (42).

In der Gruppe B ging es akademisch zu. Die Entscheidung fiel ebenfalls im Stechen. Es gewannen Dr. Andrea und Dr. Rüdiger Neu-



Wanderpokal für knapp zwölf Monate Freude pur herrschte zum Abschluss der Kasseler Offenen Woche bei Siegern, Sponsoren und dem Präsidenten (v.l.): Dr. Stefan Heine, Dagmar Krieger, Lutz Jannasch, Dr. Kristina Schaefer und Matthias Krieger. *Foto: Andrea Klug*

bauer mit 39 Punkten. Hinter ihnen platzierten sich Steffi Klees und Dirk May (39) sowie Dr. Partiana Fahim und Magdalena Winkelmann (38). Zu Champions der C-Klasse avancierten die Routiniers Addi Schade und Reinhard Brandt (41). Im Stechen mussten sich Jutta Effert und Max Neubauer (41) geschlagen geben. Rang 3 ging an Stephan und Leon Kroll (38).

Alice und Walter Braun fliegen

Und dann winkte noch ein Highlight. UKS Touristik und Kassel Airport warben am Rande des Turniers für ein Angebot, das in Zusammenarbeit mit der Airline SkyAlps aus Südtirol entstanden war. Es macht die Dolomiten in 90 Minuten erreichbar – mit einem Direktflug von Kassel nach Bozen.

Große Spannung kam auf, als sich Dagmar Krieger als Fortuna engagierte. Aus allen Score-Karten zog sie das Team, das den Freiflug gewinnen sollte.

Nur einen? Ursprünglich waren die Co-Sponsoren von einem Einzelwettbewerb ausgegangen. Nun handelte es sich jedoch um einen Wettbewerb mit Zweier-Teams. Also wurde kurzerhand verdoppelt – schließlich sollten sich beide Aktiven über einen Flug freuen können. Und siehe da, als Glückspilze strahlten Alice und Walter Braun! ● red

Rücksichtvoll parken

Die Situation rund um die Parkplätze am Wilhelmshöher Clubhaus war in den letzten Monaten mitunter prekär. „Bitte parken Sie rücksichtsvoll, nicht zu weit auseinander und vor allen Dingen so dicht wie möglich im vorderen Bereich an den Hecken, damit das Heck Ihres Fahrzeuges nicht in die Fahrspur ragt“, fordert der Vorstand die Mitglieder und Gäste auf. Da es weiterhin Aktive gebe, die die Park- und Einbahnstraßen-Regelungen nicht beachteten und sich trotz mehrmaliger Ermahnung nicht an die Vorgaben hielten, sehe man sich gezwungen, entsprechende Parkbilder in der nächsten Ausgabe der Clubpublikation zu veröffentlichen... ● red



Ohne jedes Bogey Der St. Leon-Roter Youngster Nils-Levi Bock (Foto) spielte bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 18 eine Traumrunde. Ebenso wie Ilia Antoniadis vom Münchener GC (siehe Seite 35) gelang ihm mit 65 Schlägen bzw. sieben unter Par ein neuer Rekord. Die Bestmarke hatte zuvor bei 68 Schlägen gelegen.

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der AK 18 überzeugen die Youngster aus St. Leon-Rot

Gleich zweimal fällt die Bestmarke

Diese beiden Tage gehen in die Oberau-
laer Geschichte ein. Bei den Deutschen
Mannschaftsmeisterschaften der
Altersklasse 18 herrschte Hochspannung auf
den landschaftlich malerisch gelegenen Bahnen
nahe Bad Hersfeld. Ein enges Kopf-an-Kopf-
Rennen hatte sich bereits am ersten Turniertag
angebaut.

Die Teams des aus Berlin-Wannsee und Hösel
lagen gleich auf, Augsburg und St. Leon-Rot nur
knapp dahinter.

Zum Finale überzeugten die Youngster aus
St. Leon-Rot und konnten als Champions vom

Platz gehen. Untermalt wurde der Sieg von
einem neuen Platzrekord. Der gelang nicht nur
dem St. Leon-Roter Nils-Levi Bock, sondern
auch Ilia Antoniadis vom Münchener GC, die
beide eine 65er-Runde spielten. Die Bestmarke
hatte zuvor bei 68 Schlägen gelegen.

Die Münchner sicherten sich den zweiten Platz,
die Jungen des G&LC Berlin-Wannsee nahmen
die Bronzemedaille mit nach Hause. Die Spieler
aus Augsburg, die nach den Vierern noch
aussichtsreich auf dem geteilten dritten Platz
gelegen hatten, mussten sich abschließend mit
dem vierten Rang begnügen.

Münchner Asse auf Rang 2

Soweit der Überblick, nun der Reihe nach.
Mit einem wahren Sturmflug in den Einzel
setzten sich die Nachwuchsgolfer aus St. Leon-
Rot durch. Denn mit immerhin vier Schlägen
Vorsprung nach dem Auftakt stellten sich die
Spieler aus Berlin der Mission Titelgewinn.

Timotej Formanek legte, nach einem kleinen
Wackler beim frühem Bogey, in der Folge eine
beeindruckende Birdie-Serie hin. Mit seiner
67 bzw. fünf unter Par sorgte er für das beste
Einzelergebnis seiner Mannschaft.



Präsentiert von

Gothaer

Bezirksdirektion Michael Haase
www.michael-haase.gothaer.de





Die Hände zum Himmel Zum Finale überzeugte die Mannschaft aus St. Leon-Rot auf den Kurhessischen Fairways und Grüns. Damit holte sich das Team den Titel vor den Münchnern sowie den Assen aus Berlin-Wannsee. Die Spieler aus Augsburg, die nach den Vierern noch aussichtsreich auf dem geteilten dritten Platz gelegen hatten, mussten sich abschließend mit Rang 4 begnügen.

Foto: C+V Sport Promotion / nh

Insgesamt standen allerdings einige Schlagverluste zu viel auf den weiteren Score-Karten des Teams. Insofern zog die Konkurrenz aus Bayern und Baden-Württemberg vorbei, so dass sich die Berliner schlussendlich mit dem dritten Platz und der Bronzemedaille begnügen mussten.

Bogeyfreie Runden

In einer eigenen Liga spielten derweil die Jungs aus St. Leon-Rot sowie München. Bock auf Seiten der St. Leon-Roter und Antoniadis bei den Bayern blieben bei ihren Runden bogeyfrei. Sie erspielten sich zahlreiche Putt-Gelegenheiten zu Birdies, von denen sie jeweils sieben zu Schlaggewinnen nutzten. Gleich zweimal wurde damit im Kurhessischen Club eine 65er-Runde unterschrieben – gleichbedeutend mit einem neuen, doppelten Platzrekord!

Kleine Randnotiz: Die Bestmarke wäre an dem Tag fast noch niedriger ausgefallen. Tjelle Rieger vom Club Hamburg-Wendlohe – am Ende auf dem sechsten Platz – hatte einem frühen Eagle sechs Birdies folgen lassen und nach 15 Löchern bei acht unter Par gelegen. Erst Bogeys auf den abschließenden drei Bahnen verhinderten einen noch spektakuläreren Platzrekord...

Bei den beiden führenden Teams erzielten übrigens weitere Assen ihre Ergebnisse nahezu im Gleichschritt. Luis Finn Büch und Mathias Weiss lochten jeweils vier Birdies sowie ein Bogey und schlossen mit einer starken 69 bzw. drei unter Par ab.

Im weiteren Verlauf der Einzel bot sich den Münchnern keine Gelegenheit mehr, St. Leon-Rot den Sieg noch streitig zu machen. Schlussendlich profitierten die jungen Akteure der Nachwuchs-

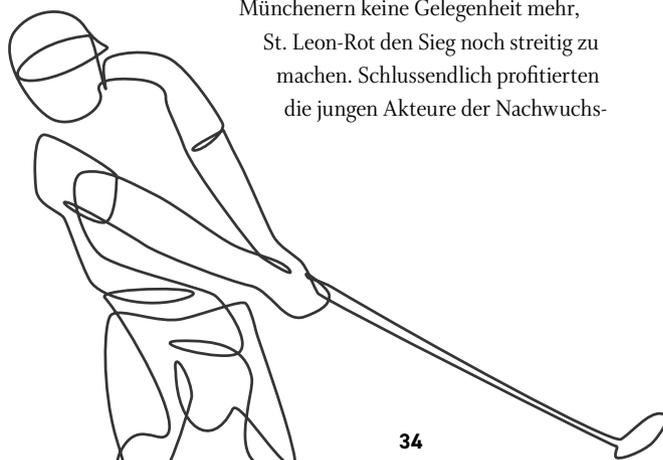
schmiede aus dem Süd-Westen der Republik von ihrem knappen Vorsprung, den sie gegenüber den Münchnern bereits aus den Vierern mitgebracht hatten.

Sechs unter Par

Mit sechs unter Par hieß der neue Deutsche Mannschaftsmeister nach einer dominanten Vorstellung St. Leon-Rot. Die Silbermedaille ging an den Münchener Golfclub mit drei unter Par, gefolgt von den Bronzemedallengewinnern des G&LC Berlin-Wannsee mit sechs über Par.

Die Augsburger Jungs, nach den Vierern noch aussichtsreich auf dem geteilten dritten Platz gelegen, mussten sich abschließend mit dem vierten Rang begnügen. Das Team aus Hösel beendete das Turnier nach geteilter Führung am Vortag schließlich auf dem siebten Platz.

• Lars Kretzschmar | Oliver Tzschaschel | red





Großer Sport in der Region Mit den spannenden Titelkämpfen holte der Club um Präsident Jürgen Sattler ein weiteres hochklassiges Event nach Nordhessen. Für diese Luftaufnahme ließ der Oberaulaer Siggie Streckhardt seine Drohne während des Wettbewerbs hoch über die landschaftlich malerisch gelegene Anlage aufsteigen.

Am College geht's weiter

Die Runde ist richtig gut gelaufen. Es waren meine besten 18 Löcher im Turnier bislang“, zeigte sich Ilia Antoniadis nach seinem sensationellen Platzrekord zufrieden. Dabei sei der Durchgang gar nicht so ungewöhnlich verlaufen, meinte der Youngster vom Münchner Golfclub. Eine ähnliche Performance sei ihm schon einmal zuvor gelungen – allerdings nicht unter Turnierbedingungen.

„Es fühlte sich super an, jedoch nicht wie ein Wunder“, erklärte Antoniadis lachend. Wie enorm gut er unterwegs gewesen war, habe er eigentlich erst im Clubhaus erkannt. Ja, der Durchgang sei nahezu fehlerfrei gelungen. Lediglich vier Putts seien zu kurz geblieben und ein Putt ausgelippt, bedauert der Nachwuchsspieler.

Die Vielseitigkeit im Sport

Den Oberaulaer Platz findet er sehr vielseitig. „Jedes Loch ist anders. Die vielen nach rechts verlaufenden Doglegs mag ich als Fade-Spieler“, fasste der Rekordhalter zusammen. Dabei seien die Fairways „ungewohnt hoch geschnitten“ und die Fahnen „anspruchsvoll gesteckt“ gewesen. Insofern sei seine eher defensive Taktik belohnt worden.

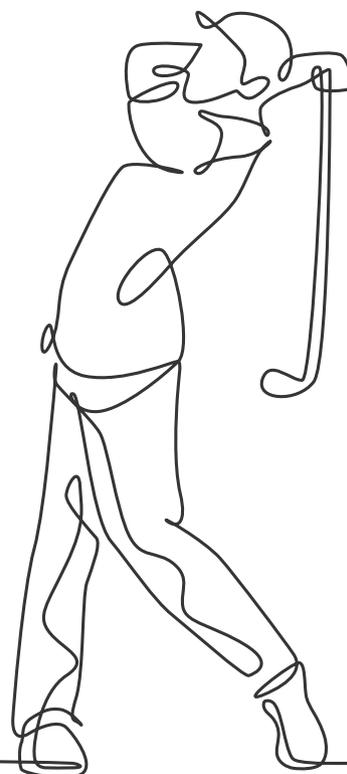
Sein Team habe bei den Vierern nicht überzeugt, während die Einzel-Matches recht gut gelaufen seien. „Den Sieg um drei Schläge zu verpassen, ist bitter“, hebt er hervor, dessen Mannschaft vom früheren Kasseler Arne Dickel betreut wird. „Arne ist ein super Trainer“, lobt Antoniadis. Er verstehe es, zu motivieren. Und das mit großem Erfolg. Da der Club in den letzten Jahren zahlreiche gute Spieler hervorgebracht habe, gebe es eine große Leistungsdichte und starke Konkurrenz. Das wisse der Trainer zu nutzen. Im Einzeltraining verstehe es Dickel, sehr individuell auf Spieler einzugehen und sie gezielt zu fördern.

Als Stärke sieht Antoniadis das kurze Spiel, während er „die Schläge ins Grün noch verbessern will, insbesondere in Sachen Länglenkontrolle“, erläutert der 17-Jährige, der seit 2018 Golf spielt. Täglich trainiert er zwischen drei und sieben Stunden.

Nachdem der Youngster im Mai Abitur gemacht hat, peilt er nun die USA an. Der Leistungssportler will dort am College studieren – und an seinem Golfspiel feilen. Der Startschuss soll im Januar oder August fallen. Wo? Das steht noch nicht fest. Antoniadis nimmt

Los Angeles, das Southern Florida College, die University of Georgia sowie eine Hochschule in San Francisco in die engere Wahl. „Dort gibt es viele gute Spieler und Trainer“, betont er. Auch das bessere Wetter während des Winters spiele eine Rolle. Und: „Dort lässt sich das Studium besser mit dem Leistungssport verbinden“, zeigt er sich überzeugt.

● red





Von der September-Sonne beschienen

Gute Laune vor dem ersten Drive herrschte (v.l.) bei Christian und Meike Knorr, die mit den späteren Bruttosiegern Tom Lichte und Kai Ruge auf die Runde gingen.

Fotos: Mario Zgoll

Das Super-Duo setzt die sportlichen Akzente beim Charity-Cup von Starke + Reichert in Kassel

Duo Ruge/Lichte wie vom anderen Stern

Es lief einfach unglaublich gut. So etwas habe ich in meiner langen Zeit als Golfer noch nie erlebt“, strahlte Kai Ruge. Der Single-Handicapper sprach über die sensationellen neun Bahnen, die er gerade beim Charity-Cup von Starke + Reichert auf der Wilhelmshöher Anlage abgeschlossen hatte. „Dabei ist uns kein einziges Par gelungen“, schmunzelte Partner Tom Lichte. Das brauchte das Duo auch nicht. Schließlich hatten beide sieben Birdies, einen Eagle und ein Bogey auf den Platz gezaubert und den kurzen Durchgang acht unter Par beendet. „Es ist einfach jeder Putt gefallen“, brachte es Ruge auf den Punkt.

Mit 26 Zählern entschieden die beiden Kasseler damit das Bruttoklassement klar für sich. Es folgten Michael Blum und Carsten Rahier (21) sowie die Gudensberger Henning Hocke und Michael Henschel (20). In der Nettowertung gewannen Helmut Quittek und Rainer Lomen (33). Dahinter platzierten sich Michael Blum und Carsten Rahier (32), die Melanie und Alexander Kropf (32) im Stechen schlugen. Die längsten Drives gelangen Henning Hocke und Bettina

Lomen, ganz nahe an die Fahne legten Heinrich Fischer und Martina Döring ihre Bälle.

„Habe Ball meistens getroffen“

Den Schnupperkurs leitete Andrew Winstanley. Der Pro wies die Newcomer in die Grundlagen des Golfsports ein – und erhielt eine hervorragende Resonanz. So auch bei Uwe Stöcker, für den der Ausflug auf die Driving Range eine Premiere darstellte. „Tatsächlich war ich zuvor noch nie auf einem Golfplatz gewesen. Ich hatte lediglich mal Minigolf gespielt“, berichtete der frühere LKK-Banker. „Es hat mir gut gefallen. Meistens habe ich sogar den Ball getroffen“, erklärte Stöcker lachend. Auf dem Putting-Green, konstatierte er, brauche es viel Ballgefühl. Da sei noch nicht alles ganz rund gelaufen...

„Ich bin begeistert“, unterstrich Silke Thorhauer, die das abschließende Putt-Turnier der Newcomer gewann. Ihr habe der Schnupperkurs „richtig Spaß gemacht“, so die Mediaberaterin, für die es ebenfalls der erste Kontakt mit dem kleinen weißen Ball gewesen war. Nach der

Trainingseinheit nehme sie Muskelgruppen wahr, die sie zuvor kaum bemerkt habe. Thorhauer lobte Andrew Winstanley, „der der Gruppe den unbekannteren Sport sehr motivierend nahegebracht“ habe, sagte die Nordhessin, die in ihrer Freizeit Gitarre spielt.

Zwei Organisationen bedacht

Insgesamt kamen 6.000 Euro bei dem von Gastgeber Dr. Felix Reichert initiierten und von Maren Behrendt einmal mehr umsichtig vorbereiteten und organisierten Charity-Event zusammen. Je zur Hälfte gingen die Spenden an die Organisationen Sea Sheperd und StarCare Nordhessen. Die Arbeit der zuletzt genannten Einrichtung stellte Eveline Otto vor. „Seit über 15 Jahren unterstützen wir Kinder in der Region“, erläuterte sie. Ihre Institution versteht sich als Netzwerk für gemeinnützige Zwecke, das sich aktuell insbesondere für ukrainische Flüchtlinge engagiert. Die Angebote richteten sich an rund 150 Youngster und reichen thematisch vom Kochkurs bis zum Fußball-Camp.



Martin Lampe und Marie Richter, die sich beide komplett ehrenamtlich zur Verfügung stellen, berichteten über die Tätigkeit der Organisation Sea Sheperd, die in 20 Ländern rund um den Globus aktiv ist. Ihre etwa 250 Kräfte in Deutschland setzen sich unter anderem in Aktionen und Kampagnen zum Schutz der Ostsee ein. „Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden“, machte Lampe deutlich. Eine Ausnahme bildet das Merchandising, in dessen Rahmen

Produkte der Organisation verkauft werden. Bei ihren sogenannten Beach-Clean-Ups räumen die Aktivisten Strände auf. Auch gibt es Dive-Clean-Ups sowie eine Baltic-See-Kampagne, bei der es gilt, „Geisternetze aus der Ostsee herausholen und Seegras-Wiesen anzupflanzen“, so Lampe. Der Hannoveraner hatte sich früher intensiv dem Golfsport gewidmet, bevor er eine Pause einlegte.



Auf der Clubhaus-Terrasse Der Bad Arolser Helmut Quittek und Rainer Lomen (v.l.) gewannen das Nettoklassement. Unser Foto zeigt die beiden zusammen mit Uwe Stöcker, der sich am Schnupperkurs beteiligte.



Für den guten Zweck Als Repräsentantin von StarCare Nordhessen nahm Eveline Otto den symbolischen Scheck über 3.000 Euro von Gastgeber Dr. Felix Reichert entgegen.

Fotos: Mario Zgoll

In Wilhelmshöhe nahm er nun, nach achtjähriger Unterbrechung, wieder die Schläger in die Hand. „Es waren einige gute Bälle dabei, aber auch viele schlechte“, zog Lampe eine gemischte sportliche Bilanz.

Marie Richter, die beim Charity-Cup erstmals eine Golfanlage betrat, nahm am Schnupperkurs teil. „Das Ganze war eine Erfahrung wert. Ich habe jetzt mehr Respekt vor dem Sport, der durchaus körperlich herausfordernd ist“, erklärte sie.

Die junge Frau arbeitet in einem Institut für Pflanzenschutz und Gartenbau. Insofern empfindet sie eine Nähe zum Umwelt- und Naturschutz. „Irgendwann entschied ich, dass ich mich einbringen möchte“, blickt Richter zurück. Da tauchte die unvermeidliche Frage nach dem „Wo?“ auf. Bei der anschließenden Suche stieß sie auf Seeshepard. Wasser zu sparen und Plastik zu vermeiden, sind zwei Aspekte, die für sie ganz oben rangieren. „So bin ich jetzt seit 18 Monaten dabei“, fasst Richter zusammen.

Netze aus Ostsee entfernen

Beim erwähnten Projekt „Geisternetze“ geht es darum, Fischerei- und sonstige Abfälle aus der Ostsee holen. Das Wasser ist nicht tief, beinhaltet gleichzeitig zahlreiche Riffe, Wracks und Ähnliches. An den Hindernissen verfangen sich

mitunter die Kunststoff-Netze der Fischer, sie bleiben daran hängen. Oft kann das Team das 50 bis über 400 Meter lange Netz trotz intensiver Bemühungen nicht lösen. Dann entscheidet man sich, die Utensilien abzuschneiden – und den Rest in die Ostsee bzw. am Grund zurückzulassen...

Die Folgen können verheerend sein. Da oft die Schwimmpoller noch anhaften, treiben die Netze mitunter quasi als „Wand“ durch die Gewässer und werden den Tieren zum Verhängnis. Lampe erklärt: „Es handelt sich um Fische, Seehunde und Schweinswale. Auch Seevögel sind darunter, die abtauchen und zum Beispiel Krebse oder Muscheln suchen.“

Da die Netze oft aus Kunststoff bestehen, bleiben sie hunderte von Jahren im Meer, bevor sie langsam zerfasern und sich in Mikroplastik zersetzen. Über die gefangenen Fische kehren die gesundheitsgefährdenden Materialien als Nahrung zum Menschen zurück. „Unsere Taucher gehen auf 40 bis 60 Meter hinunter ins Meer, lösen die Netze und bringen sie an die Oberfläche. Von dort aus werden sie entsorgt“, beschreibt der Niedersachse die Arbeit der Aktivisten, die er selbst tatkräftig in der Ostsee unterstützt.

„Hatten viel Spaß zusammen!“

Zurück zum Turnier. Die Stimmung nach der Runde konnte sich sehen (und hören) lassen. „Es

war klasse. Wir hatten viel Spaß zusammen“, sagte Addi Schade. „Auch wenn das Ergebnis noch Luft nach oben gelassen hat“, schränkte der frühere Star-Kicker ein und lobte seinen Partner Waldemar Sobieroj: „Er hat fast 90 Prozent der Schläge beigesteuert“,

Ähnlich äußerte sich Lutz Jannasch, der mit Jürgen Reichert ein Team gebildet hatte. „Es war eine runde Sache“, hob der Lokalmatador hervor und wandte sich wieder seinen Flight-Partnern Andreas Motyl und Konstantin Frölich zu. „Heute habe ich gerade mal die fünfte Runde der aktuellen Saison gespielt“, blickte Norman Hausmann zurück. Insofern nehme er sich vor, im kommenden Jahr häufiger an den Ball zu schlagen. Der Finanz-Profi hatte bereits zum vierten Mal an dem Turnier teilgenommen und sich erneut als Sponsor engagiert.

Michael Henschel unterstrich: „Die Greenkeeper haben gute Arbeit gemacht und uns einen tollen Platz geboten. Es habe sich eine gelungene Veranstaltung mit interessanten Teilnehmern entwickelt. Wie lief es sportlich? „Anfangs haben wir nicht so ganz überzeugt. Doch dann lief es immer besser“, zog Henschel ein gemischtes Fazit seiner Runde mit Henning Hocke. Doch das Ergebnis von zwei unter Par konnte sich sehen lassen. „Damit haben wir den gleichen Score erreicht wie vor zwei Jahren“, erinnerte sich der Gudensberger.

• red



Sehr gut gelaufen Christian Bauer (rechts) freute sich über die glänzenden Runden von Heike und Falk Hartdegen.
Fotos: Simona Lüder

Höfer, Hartdegen und Kollé erfolgreich bei der BMW-Trophy im Club Rittergut Rothenberger Haus

Trio bucht die Tickets für München

Die BMW-Trophy am Rothenberger Haus richtete erneut das Autohaus Becker-Tiemann aus. Das Unternehmen gehört zu einer Gruppe, die an 14 Standorten vertreten ist. Die Sponsoren Christian Bauer und Sebastian Albrecht begrüßten zusammen mit Anlagenbetreiberin Johanna Elsner von der Malsburg die 90 Golferinnen und Golfer.

Bei eher kühlem und windigem Wetter ging es auf die Runde. Als Halfway-Stärkung gab es Currywurst und Wild-Currywurst – natürlich aus der eigenen Jagd. Zusammen mit der hausgemachten Sauce mundete beides vorzüglich. Im Anschluss an die 18 Bahnen erwartete die Aktiven ein tolles

Buffet. Gastronomin Waltraud Hoppmann und ihr Team verwöhnten das Feld mit typischen bayrischen Schmankerln wie Weißwürsten, Leberkäse, Obatzter sowie Brezeln – und bekamen viel Lob für das leckere Essen.

Vorjahressieg wiederholt

Dann ehrten Senior-Chefin Evi Schulze-Niehoff und Autohaus-Manager Steve Wery die Besten. Die längsten Drives hatten Helga Merkel und Benno Hoffmann geschlagen. Die A-Klasse der Damen gewann die Geraerin Christina Höfer vor Petra Beckmann und Kornelia Diederich. In der Gruppe B hatte Heike Hartdegen die Nase vorn.

Zweite wurde die Hardenbergerin Maria Schmidt. Das Bruttoklassement der Herren dominierte Falk Hartdegen. Er verwies Bernd Schumacher auf Rang 2, gefolgt von Sven Wenzel.

Die beiden Erstgenannten waren auf in der Klasse A erfolgreich, Dritter wurde Frank Hoppmann. In der B-Gruppe der Herren war Sebastian Kollé das Maß der Dinge. Er siegte vor Sven Wenzel sowie Thorsten Voß. Die begehrten Tickets zum Landesfinale in München lösten damit Christina Höfer, Falk Hartdegen und Sebastian Kollé. Hartdegen gelang mit seinen Siegen sowohl im Brutto- als auch im Nettoklassement eine Wiederholung seines tollen Laufs 2022. ● Simona Lüder



So sehen Sieger aus Hinter dem Heck eines rassigen Boliden aus München versammelten sich die Besten des Wettspiels im Anschluss an die Ehrung.



Fröhliche Mienen Die Sponsoren Christian Bauer und Sebastian Albrecht vom Autohaus Becker-Tiemann hießen die Aktiven herzlich willkommen.

Exklusive Luxusautos in einem der größten Showrooms der Region

In Kassel hat sich ein wahres Paradies für alle Autoliebhaber etabliert – Mulsano. Dieses exklusive Unternehmen begeistert mit einer atemberaubenden Auswahl an Luxusautos der Spitzenklasse. Von Rolls Royce über Lamborghini, Ferrari, Maserati bis hin zu Porsche – hier werden automobilen Träumen keine Grenzen gesetzt.

Der großzügige Showroom von Mulsano erstreckt sich über mehrere tausend Quadratmeter und präsentiert eine beeindruckende Sammlung der edelsten Fahrzeuge, die die Automobilwelt zu bieten hat. Das stolze Familienunternehmen ist seit zwei Jahren fest in Kassel verankert. Die Liebe und Leidenschaft für hochwertige Autos spiegeln sich in jeder Ecke des Unternehmens wider. Aktuell investierte das Unternehmen mehr als eine Viertel Millionen Euro in den Standort in Kassel und unterstreicht damit die Absicht eines langfristigen Engagements vor Ort.

Die treuen Kunden von Mulsano sind überwältigt von der Auswahl und Qualität der Fahrzeuge und schätzen das Unterneh-

men für seine beeindruckende Palette an exklusiven Autos. „Es ist wie in einem Traum - ein Ort, an dem man seine automobilen Leidenschaft wirklich ausleben kann“, schwärmt ein begeisterter Kunde. Das Team von Mulsano empfängt Freunde edler Autos in Kassel mit offenen Armen und lädt sie herzlich ein, die faszinierende Welt des automobilen Luxus zu entdecken. Der Showroom in der Sandershäuser Straße 101 ist ein Muss für jeden, der die Schönheit und die Kraft dieser einzigartigen Fahrzeuge hautnah erleben möchte.

Mulsano hat sich fest in Kassel etabliert und wird zweifellos weiterhin die Freunde edler Autos in der Region empfangen, um ihnen unvergessliche Momente in der Luxuswelt der Automobilbranche zu bieten.



“

„Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns im Mulsano-Showroom an der Sandershäuser Straße 101 in Kassel“.

Eigentümerin Iris Busch



NON DEALERSHIP

MULSANO

EXCLUSIVE LUXURY CARS

Einzigartige Automobile für einzigartige Persönlichkeiten.

Iris Busch
Owner | InhaberIn

Marc Hanneken
COO

Tassilo Busch
Brand Manager

Dennis Lange
Sales & Logistics



Phone: +49 5541 98 68 70
Fax: +49 5541 98 68 74



NEU

Sandershäuser Str. 101
34123 Kassel



Vorm Berge 6,
34346 Hann. Münden



JOIN US
www.mulsano.com

Hardenberg-Resort: Präsident Oliver Bartels über Umstrukturierungen, Wasser und Personalfragen

„Die Grüns müssen resistenter werden“

Herr Bartels, Golfanlagen erleben herausfordernde Zeiten in Deutschland. Wie laufen Ihre Planungen?

Oliver Bartels: Modernisierung und Reorganisation unseres Resorts haben in den vergangenen Jahren viel Zeit und Kraft in Anspruch genommen. Gerade auf der Personalebene haben wir noch nicht das Ende der Umstrukturierung erreicht. Wenn man einen solchen Prozess beginnt, ist es notwendig, ihn konsequent zu führen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir haben die Infrastruktur in vielen Bereichen modernisiert und notwendige Investitionen insbesondere beim Thema Heizung, moderne Umkleiden und Wasserversorgung umgesetzt.

Im Vorstand hat es ebenfalls personelle Wechsel gegeben. Ich bin glücklich, weiterhin einen sehr aktiven Vorstand an meiner Seite zu haben. Mit Katharina Stein haben wir ein junges Mitglied für die Vorstandsarbeit gewinnen können. Sie wird weitere Impulse bringen. Die einzelnen Ressorts funktionieren gut, wir arbeiten im Team tatkräftig und vertrauensvoll zusammen. Bei unserer Größe mit 1.500 Mitgliedern, 160 Turnieren sowie 6.000 Greenfee-Spielern pro Jahr wäre das ansonsten nicht zu schaffen.

Wie sieht es mit Investitionen in nächster Zeit aus?

Oliver Bartels: Auch uns haben die Folgen der durch den Ukraine-Krieg entstandenen Inflation hart getroffen. Deutlich gestiegene Energiekosten bei den Treibstoffen für Fahrzeuge, vor allem aber die teilweise verdoppelten Preise für Dünger haben unser Budget schon 2022 stark belastet. Diese Krise war nicht absehbar, sonst hätten wir vielleicht das eine oder andere etwas später gestartet.

Kurz nach Beginn des Krieges und den schnell erkennbaren Folgen hat der Vorstand schon im März letzten Jahres entschieden,

nur noch das absolut notwendige Tagesgeschäft umzusetzen. Den Bau der Werkstatthalle und die Investitionen in die Digitalisierung mussten wir selbstverständlich zu Ende bringen.



Veränderte Rahmenbedingungen

Präsident Oliver Bartels: „Das Arbeitszeitmodell der Menschen hat sich insgesamt verändert. Insofern geht es darum, Verantwortung so zu verteilen, dass wir immer funktionsfähig sind, auch wenn jemand ausfällt. So ist es heute möglich, dass ein Mitarbeiter während der Saison Urlaub nehmen kann oder mal am Wochenende frei hat.“

Fotos: nh

Wir haben an vielen Stellen vorausschauend gearbeitet und beispielsweise Dünger frühzeitig für dieses Jahr eingekauft, um sicherzustellen, dass wir immer ausreichend Material zu verlässlichen Preisen zur Verfügung haben.

Dennoch haben die kräftigen Kostensteigerungen zu erheblichen zusätzlichen Liquiditätsbelastungen geführt, die wir jetzt kompensieren müssen. Investitionen sind für dieses und nächstes Jahr nicht geplant, es gibt aktuell auch keine dringlichen Projekte.

Die Wasserversorgung steht nahezu überall weit oben auf der Agenda der Clubs. Was kennzeichnet die Situation am Hardenberg?

Oliver Bartels: Die von uns bei der Mitgliederversammlung 2021 vorgestellte Sanierung und Erweiterung der Wasserteiche an Bahn 6 des Göttingen Kurses muss leider warten. Das Thema Wasserversorgung beschäftigt uns sehr. Denn trotz der vor einigen Jahren gebauten Wasserleitung zur Quelle St. Margarethen, die wesentlicher Bestandteil für die Wasserversorgung unserer Plätze ist, müssten wir eigentlich mehr Regenwasser speichern, um die laufende Versorgung auch in Trockenzeiten sicherzustellen.

Bei längeren Trockenphasen reicht die erlaubte und technisch mögliche Fördermenge nicht aus, um die gesamte Bewässerung der Plätze sicherzustellen. Im letzten Jahr konnten wir in der langen Trockenphase die Qualität der Fairways auf dem Niedersachsen-Kurs nicht durchgängig gewährleisten. Die deutlich gestiegenen Stromkosten für die Pumpen, die zur Förderung der Wassermengen notwendig sind, sind auch nicht unerheblich.

Auf welche Bereiche konzentrieren Sie und Ihr Team sich aktuell besonders?

Oliver Bartels: Unsere Konzentration gilt vor allem den Plätzen. Die Greens haben im vergangenen Winter wieder sehr gelitten. Das feuchte Klima ohne lange Frostphasen – es gab nur neun Tage unter null Grad – tat den Gräsern auf den Greens nicht gut. Die Höhenlage und Topographie unseres Resorts begünstigt zudem den Schneeschimmel, der unabhängig von der tatsächlichen Schneemenge entsteht.

Schon vor einigen Jahren haben wir begonnen, die Gräser durch maschinelle Verfahren sukzessive auszutauschen und damit die Greens resistenter gegen Krankheiten zu machen.

Das ist ein langwieriger Prozess. Auch in diesem Jahr war es so, dass wir erst Ende Mai wieder die bekannt gute Qualität auf den Greens erreichten. Die lange Kältephase bis Ende April, mit nur wenigen warmen Tagen, war da nicht hilfreich.

Platzwart Carl Graf von Hardenberg und Head-Greenkeeper Vitali Iskam mit seinem Team stehen im ständigen Austausch über die Entwicklung. Dieses, noch dazu sehr nasse Frühjahr, führte dazu, dass wir erst mit zeitlicher Verzögerung die größeren maschinellen Maßnahmen beginnen konnten.

Es gab personelle Veränderungen beim operativen Personal Ihres Resorts. Wie sehen Sie die Entwicklung?

Oliver Bartels: Darüber bin ich nicht glücklich. Grundsätzlich muss man festhalten, dass die operativen Abläufe und Arbeiten des Tagesgeschäftes, die in unserem Resort notwendig sind, zu jeder Zeit erfüllt werden konnten. Das es nicht gelungen ist, mehr Ruhe in das Personalkarussell zu bringen, stört mich persönlich am meisten. Man könnte glatt meinen, wir wären ein Fußballverein...

Kirsten Creutziger, die uns nun schon im dritten Jahr als erfahrene Clubmanagerin insbesondere im Bereich Verein und Turniere unterstützt, hat den sportlichen Bereich absolut im Griff. Mit Unterstützung von Spielführer Dieter Olowson und Stefan Quirnbach, der seine Erfahrung dankenswerterweise immer wieder einbringt, sind wir dort gut aufgestellt. Der Umstieg auf PC-Caddie, über den ich sehr

glücklich bin, hat fast reibungslos funktioniert und bringt sowohl den Angestellten als auch den Mitgliedern viele Vorteile. Ich appelliere immer wieder, die technischen Möglichkeiten zu nutzen. Es macht Spaß und entlastet die Organisation, wenn man sich mit dem Programm und den Möglichkeiten vertraut macht.

Daneben haben wir in den vergangenen Jahren mehr eigene Aktivitäten im Bereich Marketing, Sponsoren und Infrastruktur-Entwicklung etabliert. Nicht zuletzt die Publikation Inside,



die regelmäßig Mitglieder, Gäste und Interessierte über unser Resort und den Golfsport informiert, nimmt viel Zeit in Anspruch.

Personalwechsel bedeutet immer auch temporär Mehrarbeit für den Vorstand und unsere weiteren ehrenamtlichen Unterstützer. Diese Arbeit ist größtenteils schwierig zu delegieren. Vor dem Hintergrund bedauere ich, dass es uns nicht gelungen ist, Thorben Rudolph langfristig als

Mitarbeiter für die Führungsposition im Club entwickeln und begeistern zu können. Gern hätte ich mit ihm und dem Team gemeinsam die nächsten Schritte gestaltet. Thorben Rudolph hat vor allem nachhaltige Impulse im Sponsoring setzen können, hat die Projekte koordiniert und war immer angenehmer Ansprechpartner für die Mitglieder und Partner unseres Vereins.

Wie geht es personell weiter angesichts des Verlusts an Manpower? Werden Sie selbst sich nun wieder häufiger im Club vor Ort engagieren?

Oliver Bartels: Aufgrund der Größe und Vielzahl an Aufgaben im täglichen operativen Betrieb und einer notwendigen Siebentage-Woche von März bis Oktober haben wir uns bewusst für ein Modell der etwas flacheren Hierarchie mit zwei Führungspositionen entschieden – und gegen den einen exponierten Manager, der sich um alles kümmert.

Das Arbeitszeitmodell der Menschen hat sich insgesamt verändert. Insofern geht es darum, Verantwortung so zu verteilen, dass wir immer funktionsfähig sind, auch wenn jemand ausfällt. So ist es heute möglich, dass ein Mitarbeiter während der Saison Urlaub nehmen kann oder mal am Wochenende frei hat. Wenn man so etwas nicht bietet, bekommt man heute kaum noch Mitarbeiter. Die Zeiten haben sich verändert, wir müssen uns anpassen.

Soviel für heute. Mehr folgt im nächsten Heft. Dann äußert sich Oliver Bartels unter anderem zu Top-Events, gelungener Außendarstellung und der Qualität des Service-Centers. ● red

ANZ.

PURE SPIELFREUDE
EDLES AMBIENTE

*Meisterliche Handarbeit
vom Unikat bis zur Reparatur*

CLAUDIA HILL
GOLDSCHMIEDEGALERIE

Goldschmiedegalerie Claudia Hill | Wilhelmsstr. 19
(Eingang Neue Fahrt) | 34117 Kassel | T. 0561 771524
www.claudiahill.de



Das Praxis-Team ist an zwei Standorten in Kassel für seine Patienten tätig.

Schöne, feste Zähne – NA CLAAR!

Unter diesem Motto bietet die Kasseler Zahnarztpraxis Claar, die an der Leipziger Straße seit 1929 besteht, das gesamte Spektrum der modernen Zahnheilkunde an. 2019 wurde ein weiterer Praxisstandort an der Druseltalstraße 178 in Kassel-Bad Wilhelmshöhe bezogen.



Seit nunmehr vier Jahren befindet sich der Zahnarzt und Facharzt für Oralchirurgie, Dr. Michael Claar, mit seinem Team in den neuen Räumen in der Druseltalstraße 178 – Räume, die die Patienten in einem zeitgemäßen, freundlichen Ambiente willkommen heißen. „Wir wollten einen Ort schaffen, an dem sich unsere Patienten sofort wohlfühlen“, sagt Dr. Claar, „und das ist uns, denke ich, gelungen.“ Elf Behandlungsräume, modernste technische Ausstattung und ein eigenes zahntechnisches Meisterlabor bieten bestmögliche Voraussetzungen für zahnmedizinische Behandlungen auf höchstem Niveau.

Am neuen Praxisstandort ist das Team auf die Zahnimplantologie spezialisiert – für Dr. Michael Claar die hochwertigste und optisch ansprechendste Form des Zahnersatzes. „Zahnimplantate sind für alle Erwachsenen geeignet – vorausgesetzt, es liegt keine akute Entzündung vor“,

erläutert der Zahnmediziner. Selbst wenn der Kieferknochen stark geschädigt sei, könne man dank diverser Möglichkeiten des Knochenaufbaus ein Implantat setzen. „Eine häufig angewandte Methode, um verloren gegangenen Knochen aufzubauen, ist das Auffüllen mit Knochenersatzmaterial tierischen oder pflanzlichen Ursprungs“, sagt Dr. Claar. „Auch eigene Zähne, die entfernt werden müssen, können in zerkleinerter, aufbereiteter Form als Knochenersatz dienen“, erläutert er. Egal, welche Methode genutzt werde – innerhalb weniger Monate werde das Material vom Körper in Knochensubstanz umgewandelt, was den Kiefer deutlich stabilisiert. Der Zusatz von Hyaluronsäure könne sich zudem positiv auf die Heilung auswirken.

Implantieren ohne Skalpell

Das Einsetzen eines Implantats ist ein Routine-Eingriff, der mit einem klei-



Angstpatienten in besten Händen

Das Praxisteam arbeitet eng mit einem Narkosearzt zusammen, der ihnen bei Eingriffen zur Seite steht. Über eine Nasenmaske erhält der Patient ein Gemisch aus Sauerstoff und Lachgas, was eine spürbare Entspannung bewirkt. Der Vorteil: Der Patient kann die Praxis in der Regel direkt nach der Behandlung verlassen und sogar Auto fahren.

nen Schnitt durch die Schleimhaut einhergeht. Die Zahnarztpraxis Claar bietet aber auch das Implantieren ohne Skalpell an. Das ist besonders schonend für den Patienten. Voraussetzung sind ein intakter Kieferknochen und eine gute Planung des Eingriffs. Um den Kiefer des Patienten vor dem Einsetzen eines Implantats exakt zu vermessen, steht in der Pra-

xis ein hochmodernes 3D-Röntgengerät zur Verfügung. So können die Maße des Knochens genau bestimmt und die optimale Position für das Implantat festgelegt werden.

„Sind die Voraussetzungen gegeben, kann das Implantat direkt durch die Schleimhaut in den Kieferknochen eingebracht werden“, berichtet Dr.

Claar und ergänzt: „Dieser ambulante Eingriff ist so minimal, dass es anschließend in der Regel keine Beschwerden gibt.“

Denn nicht umsonst lautet das Praxiscredo seit mehr als 89 Jahren:

**Gesunde und schöne Zähne
– NA CLaar!**

SCHÖNE ZÄHNE? NA CLaar!

- Implantate
- Oralchirurgie
- Vollnarkosebehandlung
- Angstpatienten
- Prophylaxe
- Digitale Volumentomographie
- Parodontitis
- Prothetik (Zahnersatz)

Praxis Bad Wilhelmshöhe
Druseltalstraße 178
34131 Kassel

Praxis Leipziger Platz
Leipziger Straße 164
34123 Kassel

Tel +49 (0) 561 5743260
info@dr-claar.de



 @claar_zahnaerzte

 @praxisdrclaar



Kooperationsvertrag UMG und KHM unterzeichnet (v.l.): Jens Finke (Vorstand Wirtschaftsführung und Administration UMG), Prof. Dr. Lorenz Trümper (Vorstand Krankenversorgung UMG), Prof. Dr. Wolfgang Brück (Sprecher des Vorstandes UMG), Dr. Andreas Hartung (Gesellschafter KHM)
Foto: nh

UMG und Klinikum Hann. Münden stärken regionale Gesundheitsversorgung

Kräfte bündeln für hohes medizinisches Niveau

Die Universitätsmedizin Göttingen (UMG) und das Klinikum Hann. Münden (KHM) wollen gemeinsam die medizinische Versorgungsqualität in der Region Südniedersachsen stärken und enger zusammenarbeiten. Beide Partner haben dazu am Donnerstag, 21. September 2023, einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Sie bestätigen damit ihre langjährige Zusammenarbeit, die bereits im Jahr 2010 mit der Gründung eines gemeinsamen „Kompetenzzentrum für Organtransplantation Göttingen – Hann. Münden“ begonnen hat. Ziel des Vertrages ist eine flächendeckende patientenorientierte Gesundheitsversorgung durch standortübergreifende Versorgungskonzepte zwischen den Kliniken, der Grund- und Regelversorgung und der Maximalversorgung. Dabei wollen sich beide Leistungsanbieter in der Versorgung der Patient*innen gegenseitig stärken und gleichermaßen den jeweiligen Versorgungsauftrag durch qualitativ hochwertige Angebote erfüllen.

Stabile und hochwertige Versorgung

So stellt der Kooperationsvertrag in den Mittelpunkt, die stationäre medizinische Versorgung für die Region Südniedersachsen an beiden Standorten stabil und hochwertig sicherzustellen.

Dabei orientieren sich UMG und KHM am regionalen Versorgungsbedarf der Patient*innen, dem Medical need.

*Wenn sich Universitätskliniken oder andere Maximalversorger mit Grund- und Regelversorgern innerhalb einer Region vernetzen, so ist das für Patient*innen und die beteiligten Kliniken ein Gewinn.*

Prof. Dr. Lorenz Trümper,
Vorstand Krankenversorgung der UMG

Beide Partner wollen ihre Synergien zusammenführen, indem Doppeluntersuchungen und Diagnosen genutzt, der direkte fachlich-kolle-giale Austausch gefördert sowie Behandlungsprozesslaufzeiten dadurch verkürzt werden können. „Wenn sich Universitätskliniken oder andere Maximalversorger mit Grund- und Regelversorgern innerhalb einer Region vernetzen, so ist das für Patient*innen und die beteiligten Kliniken ein Gewinn“, sagt Prof. Dr. Lorenz Trümper, Vorstand Krankenversorgung der UMG. „Mit der Kooperationsvereinbarung schlagen UMG und Klinikum

Hann. Münden bereits jetzt einen Weg ein, der von der anstehenden Krankenhausreform angestrebt wird. Damit zeigen beide Standorte modellhaft für Südniedersachsen und im Vorgriff auf die Krankenhausreform, wie abgestimmte regionale Versorgungsaufträge eine flächendeckende Versorgung auf hohem medizinischen Niveau sichern und sogar verbessern können“, so Trümper.

Win-Win-Situation

„Die enge Anbindung an das Universitätsklinikum Göttingen ist ein Meilenstein für das Klinikum Hann. Münden. Diese Kooperation ist eine echte Win-win-Situation für KHM, UMG und vor allem unsere Patient*innen. Die Dinge müssen dort getan werden, wo sie hingehören“, sagt Andreas Schultz, Geschäftsführer des KHM.

Prof. Dr. Wolfgang Brück, Sprecher des Vorstandes der UMG, sagt: „Patient*innen bietet die Kooperation viele Vorteile. Sie werden wohnortnah versorgt und profitieren von der Expertise der UMG, zum Beispiel bei seltenen oder besonders schweren Erkrankungen, wenn sie hier durch die Verknüpfung der Krankenversorgung mit Forschung und Lehre die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse direkt ans Krankenbett gebracht bekommen.“

● red

Spatenstich für das Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter in Göttingen

Wertvolle Hilfe für den letzten Weg

Mit dem Spatenstich ist im September 2023 der Startschuss für den Bau des Kinder- und Jugendhospizes Sternenlichter im Göttinger Ortsteil Grone gefallen. Vertreter aus Politik und Gesellschaft, Vorstand und Mitglieder des Sternenlichter-Fördervereins sowie der Göttinger DRK-Schwesternschaft, Mitarbeitende des künftigen Hospiz-Betreibers, der Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter gGmbH sowie der künftig am Bau beteiligten Firmen, der Sparkasse Göttingen sowie zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer und Wegbegleiter des Projektes feierten diesen besonderen Moment gemeinsam und kamen miteinander ins Gespräch. Nach Fertigstellung ist das Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter die dritte stationäre Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen und ihre Familien in ganz Niedersachsen.

Umfangreiche Vorbereitungen

Mit Unterzeichnung des Grundstücks-Kaufvertrages im Januar 2020 durch die Casa Gutingi GmbH & Co. KG als Tochtergesellschaft der Sparkasse Göttingen wurde das

Neubauprojekt offiziell ins Leben gerufen. Seit dem Erwerb des Grundstücks am Helvesanger 10 im Göttinger Ortsteil Grone haben umfangreiche Vorbereitungen für den nun folgenden Baustart stattgefunden. Die Familie Hennemann, ehemalige Eigentümer des Grundstücks, hatte hier vormals einen landwirtschaftlichen Betrieb geführt. Alte Gebäude mussten abgerissen, die Fläche begradigt werden.

Mit Professionalität, Weitsicht und dem für dieses besondere Bauprojekt nötigen Feingefühlarbeiten seither Bauplaner und Architekten, Bauherren, der künftige Betreiber und bald auch diverse Bauunternehmen an der Verwirklichung dieses beeindruckenden Herzensprojektes – der Schaffung einer ganz besonderen Oase für unheilbar und lebensverkürzend erkrankte Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien. Angebote für Kinder- und Jugendhospize begleiten Familien mit einem unheilbar und lebensverkürzend erkrankten Kind ab der Diagnosestellung – nicht erst in der letzten Lebensphase, wie es in Hospizen für Erwachsene der Fall ist. Kinderhospizarbeit bezieht immer die gesamte Familie mit ein. So kann in einem Kinder- und Jugendhospiz

nicht nur das schwerstkranke Kind / der schwerstkranke Jugendliche aufgenommen werden, sondern auch die Eltern (oder andere nahe Bezugspersonen) sowie die Geschwister. Die Familien können bis zu 28 Tage im Jahr ins Kinder- und Jugendhospiz kommen, um sich ein wenig zu erholen und neue Kraft zu sammeln. Das Angebot innerhalb der Einrichtung wird von Therapien in jeglicher Form für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, auch ein breit gefächertes Angebot für die gesunden Geschwisterkinder, bis hin zur psychologischen Betreuung der Angehörigen auch über den Tod der Kinder und Jugendlichen hinaus beinhalten.

Der Förderverein sagt herzlich DANKE für die bisherigen Spenden und freut sich sehr über neue Mitglieder – mit einem Jahresbeitrag von 60 Euro können auch Sie gerne Teil der „Sternenlichter-Familie“ werden.

Infos unter www.sternenlichter-goettingen.de/foerdereverein

Spendenkonto: Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter gGmbH

IBAN: DE05 2605 0001 0056 0819 95

• red



Spatenstich (v.l.) Uwe Raffler (Baugeschäft Ziegenhorn), Architektin Alessa Brill (onp-Schwieger GmbH), Karl-Heinz Mügge (1. Vorsitzender des Fördervereins), Göttingens Bürgermeisterin Onyekachi Oshionwu, Axel Rümenap (Casa Gutingi GmbH & Co. KG), Ines Dietze (Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Göttingen), Oberin Nicole Zimmer (2. Vorsitzende des Fördervereins), Stefan Keveloh (Casa Gutingi GmbH & Co. KG), Maria Gerl-Plein (stellvertretende Landrätin) und Ansgar Winkeler (Firma Rücken & Partner).

Foto: nh



Fotos: BM, Rawpixel

Martin Deutsch

Der gelernte Brauer und Mälzer absolvierte ein Doppelstudium in Brauwesen und Wirtschaftswissenschaften. Nach Tätigkeiten als nationaler Verkaufsdirektor bei der Paulaner Brauerei und Geschäftsführer bei Schneider Weisse wechselte er 2015 in den Vorstand der Einbecker Brauhaus AG.

Über die Einbecker Brauhaus AG

Zu den 100%igen Tochtergesellschaften der Einbecker Brauhaus AG zählen die Brau-Manufaktur Härke, Peine, die Göttinger Brauhaus AG, die Martini Brauerei, die Hanse Service- und Logistik GmbH, Einbeck und die Einbecker Getränke GmbH. Die Aktie der Einbecker Brauhaus AG ist an der Mittelstandsbörse Deutschland, Hannover, notiert.



Martin Deutsch verlässt die Einbecker Brauhaus AG

„Wir sind besser als andere durch die Krise gekommen“

Der scheidende Vorstand der Einbecker Brauhaus AG Martin Deutsch (58) spricht im Interview über die Herausforderungen der Pandemie und die Energiekrise. Für die Zukunft sieht er die Brauerei gut aufgestellt.

Herr Deutsch, seit 2015 sind Sie Vorstand der Einbecker Brauhaus AG. Bald verlassen Sie das Unternehmen. Der neue Vorstand steht mit Marc Kerger bereits fest. Ist dies ein emotionaler Abschied für Sie von der Brauerei und den Mitarbeitern sowie von der Region?

Martin Deutsch: Ja, das kann man sagen. Nach acht Jahren bin ich mit der Stadt Einbeck eng verbunden. Die Marke Einbecker, die Brauerei, die Mitarbeiter und auch die Menschen in der Stadt sind mir sehr ans Herz

gewachsen. Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich hätte es mir hier in Einbeck deshalb noch etwas länger vorstellen können.

Warum hören Sie dann in Einbeck auf?

Martin Deutsch: Die Entscheidung kam vom Aufsichtsrat, der sich einen Wechsel in der Leitung der Brauerei wünscht. Wir trennen uns aber im Guten.

Erzählen Sie uns doch etwas über die aufregendsten Momente Ihrer Amtszeit im Weserbergland?

Martin Deutsch: Ich habe mich in Einbeck von Anfang an sehr wohl gefühlt. Um die Landschaft kennenzulernen, bin ich viel gewandert. Im Harz habe ich zum Beispiel alle 222 Stempelstellen geschafft und damit den

Harzer Wanderkaiser erreicht (schmunzelt). Die Menschen sind hier so wie die Sprache – gerade und klar. Damit komme ich gut zurecht. So haben sich für mich viele wertvolle Beziehungen und Freundschaften zu Mitarbeitern und Menschen aus der Region entwickelt, die ich nicht missen möchte.

Die Einbecker Brauhaus AG, deren Historie bis in das Jahr 1378 zurückreicht, zählt zu den bekanntesten Brauereien Deutschlands. Sie ist mit 140 Mitarbeitern die größte konzernfreie Brauerei Norddeutschlands. Wie hat sich die Brauerei in Ihrer Amtszeit verändert?

Martin Deutsch: Ich glaube, die Brauerei ist für die Zukunft sehr gut positioniert. Wir konnten zahlreiche Investitionsprojekte realisieren, die für die Einbecker Brauhaus



Zwar ist der Umsatz mit Flaschenbier leicht angestiegen, doch das Fassbier war zeitweise auf null. Die Flasche bietet jedoch deutlich weniger Deckungsbeitrag als Fassbier. Als die Coronakrise vorbei war, begann der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine mit steigenden Energie- und Rohstoffkosten, die alle Brauereien hart getroffen haben. Zwar war der Fassbierabsatz wieder da, aber dafür waren die Rohstoffe sehr viel teurer.

...und die Energie?

Martin Deutsch: Genau. Brauer erhitzen und kühlen. Das Bier macht dabei eine Temperaturkurve von 100 Grad auf fast null Grad durch. Wir erzeugen zum Glück aber einen Teil unseres Stroms selbst. Die zeitweise hohen Gaspreise haben uns ebenfalls nicht mit voller Härte getroffen, weil wir noch einen Vertrag hatten. Auch dank der guten Zusammenarbeit im Team sind wir wohl besser als viele andere Brauereien durch die Krisen gekommen.

Geholfen haben dabei sicher auch die zahlreichen neuen Produkte von Einbecker, die in Ihrer Amtszeit auf den Markt gekommen sind?

Martin Deutsch: Bestimmt. Wir sind seit 2019 in der Lage, Biermischgetränke mit

AG einen klaren Mehrwert gebracht haben. Im Jahr 2015 haben wir zum Beispiel 15 Millionen Euro in die Brau- und Abfülltechnik investiert. Im Rahmen dieser Modernisierung sind eine zweite Abfüllanlage sowie eine Verladehalle mit Fassabfüllung entstanden. Hinzu kam eine neue Filtrationsanlage im Jahr 2019, die mit Fördergeldern finanziert wurde. Im Jahr 2022 investierten wir 1,5 Millionen Euro in eine brauereieigene Biogasanlage, welche 913 Tonnen CO₂ pro Jahr einspart.

Sie haben die Brauerei in der Pandemie nicht nur auf Kurs gehalten, sondern darüber hinaus profitabel geleitet. Das war sicher eine große Herausforderung?

Martin Deutsch: Das kann man sagen. In der Coronakrise sind die Absätze in der Gastronomie sehr spürbar zurückgegangen.



Zucker herzustellen. Vorher war es technisch leider nur mit Süßstoffen möglich. Mit dieser Möglichkeit haben wir zuerst das Radler alkoholfrei und das Naturradler auf den Markt gebracht, was sich gut entwickelt hat. Auch das Radler mit Blutorange läuft gut. Im Jahr 2023 brachten wir das erste Getränk ganz ohne Bier, „Cora“ genannt, aus Cola und Orange, wovon wir wesentlich mehr als die geplante Menge absetzen konnten. Die Hopfenfrucht hat leider nicht funktioniert. Das Biermischgetränk mit Saft von Beckers Bester ohne Konservierungsstoffe und ohne Zucker kam leider in der Zeit des Lockdown, der den Absatz sehr gebremst hat. Es gab auch neue limitierte Bockbiere, die dem Einbecker Brauhaus durch die Krise geholfen haben.

Einbecker hat Ihnen also viel zu verdanken... Wissen Sie bereits, wohin es Sie nach Ihrem Abschied hinzieht?

Martin Deutsch: Die Zukunft ist bei mir bisher noch offen. Aber mit Sicherheit werde ich das schöne Weserbergland und die Stadt Einbeck sehr vermissen.

• red
ANZ.

Kampus Karree 2, Kassel-Wolfsanger

ANP PROPLAN

ANP Proplan Architektur- und Planungsgesellschaft mbH
 Moselweg 4
 34302 Guxhagen
 Hessenallee 2
 34130 Kassel

Fon (05665) 94880
Fax (05665) 948899
E-Mail info@anp-proplan.de
 www.anp-proplan.de



IT-Unternehmen geht neue Wege

Arineo gehört bald den Mitarbeitenden

Manager mit Weitsicht Dr. Marko Weinrich ist einer der Gründer Arineos. Foto: bm

Die Göttinger Firma Arineo ist derzeit in aller Munde. Über kaum eine andere Firma wird so viel in den Medien berichtet wie über das Göttinger IT-Unternehmen. Hintergrund: Die Firma mit aktuell 370 Mitarbeitenden soll Anfang des Jahres 2024 in das Verantwortungseigentum der Belegschaft überführt werden.

Zum Wohle des Unternehmens

„Unser Unternehmen soll unverkäuflich, stabil und innovativ sein“, erzählt Dr. Marko Weinrich, einer von aktuell fünf Geschäftsführern von Arineo. „Nicht immer dient ein Verkauf eines Unternehmens dem Wohle der Mitarbeitenden“, meint Weinrich. Außerdem trage das Recht auf Mitgestaltung zur Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen bei. „Wir wollen deshalb die Entscheidungsgewalt in die Hände der Mitarbeitenden legen“, erläutert Weinrich weiter. Doch das sei leichter gesagt als getan. „Für ein solches Vorhaben gibt es aktuell keine Rechtsform in Deutschland. Also haben wir mithilfe von Rechtsanwält:innen, Wirtschaftsprüfer:innen und Personen mit Spezialwissen zum

Stiftungs- und Vereinsrecht ein neues Unternehmenskonstrukt entwickelt: die Employee Owned Company (EOC)“, erklärt Weinrich.

Für die Weiterentwicklung

Hinter EOC steht die Idee, dass Verantwortung und Vermögen des Unternehmens in den Händen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegen. Erwirtschaftete Gewinne verbleiben im Unternehmen – sie dienen zur Stabilität und Weiterentwicklung. Die Arineo GmbH werde deshalb in eine Stiftung übergehen, die von den Mitarbeitenden gesteuert wird. „Die Firma gehört dann de facto den Beschäftigten, obwohl sie selber unmittelbar nicht am Unternehmen beteiligt sind“, erläutert Weinrich.

Das mächtigste Organ wird die Mitgliederversammlung des Mitarbeitendenvereins sein. Vorstand und Präsidium werden mit Personen besetzt, die aus dem Mitarbeitendenverein kommen. „So stellen wir sicher, dass die Mitarbeitenden das Ruder in der Hand behalten“, so Weinrich. Ohne ihre Einwilligung kann das Unternehmen nicht verkauft werden.

Anstelle einer hierarchischen Organisation setzt Arineo auf das Konzept einer kollegialen Organisation, in dem klassische Führungsaufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden. Diese Struktur ermöglicht ein hohes Maß an Mitbestimmung und fördert die individuellen Stärken aller Kolleginnen und Kollegen. Der Göttinger IT-Dienstleister Arineo bildet zum Beispiel schon jetzt frühzeitig Nachfolgerinnen und Nachfolger für die Geschäftsführung aus und erteilt diesen die Prokura. Damit will das im Jahr 2018 gegründete Unternehmen das bestehende Geschäftsmodell und die Unternehmenswerte im Sinne der Mitarbeitenden langfristig sichern.

Rasantes Wachstum der Firma

„Die Firma Arineo wächst in einem rasanten Tempo“, berichtet Weinrich weiter. Der aktuelle Jahresumsatz liegt bei rund 40 Millionen Euro – die Tendenz ist steigend. Die Entwicklungen rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) helfen dabei der Firma. „KI wird in unserer Branche ganz tief eindringen, da wollen wir ganz vorne mitspielen“, betont Weinrich.

● red



DER MERCEDES-BENZ FÜRS LEBEN. UND ARBEITSLEBEN.

Die neue E-Klasse

Denkt wie Du. Die neue E-Klasse bietet noch mehr Platz für Individualität. Vom flexiblen Innenraumkonzept mit großzügigem Gepäckraumvolumen bis hin zum intuitiv vernetzten Cockpit mit personalisierbaren Office- und Entertainment-Optionen.

Jetzt erleben bei Emil Frey Kassel/Göttingen.

Mercedes-Benz



Anbieter: Mercedes-Benz Group AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

Emil Frey Kassel/Göttingen

Emil Frey Kassel/Göttingen GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Pkw Verkauf und Service

Sandershäuser Straße 110 · 34123 Kassel · Tel. +49 561 5000-0 · Fax +49 561 5000-299

E-Mail: info-kassel@emilfrey.de · www.mercedes-benz-emilfrey-kasselgoettingen.de

Facebook: [Emil Frey Kassel/Göttingen](#) Instagram: [emilfrey_kassel_goettingen](#)

In Übersee Seit 2017 transportiert K+S in Nordamerika Potash mit dem Zug.



K+S expandiert in den USA – Christina Daske neu im Vorstand

Gute Aussichten für K+S in Übersee

Bereits seit 1954 ist das Kasseler Unternehmen K+S mit einer Vertriebsgesellschaft in Nordamerika vertreten. Über viele Jahre wurden die K+S-Düngemittel aus Deutschland von Hamburg aus hauptsächlich an die US-Ostküste verschifft. Dort kamen die Produkte in angemietete Warendepots und wurden anschließend an amerikanische Kunden in der Landwirtschaft verkauft. Im Laufe der Zeit gelang es K+S North America (KSNA), neben dem Hauptprodukt Kaliumchlorid (MOP) auch nennenswerte Mengen an Kaliumsulfat (SOP) im Westen der Vereinigten Staaten zu verkaufen. Dort wird das Düngemittel unter anderem für den Anbau von Mandeln und anderen Nussarten gebraucht.

Veränderte Rahmenbedingungen

Als ab 2017 das neue K+S-Kaliwerk in Bethune/Kanada die Produktion aufnahm, veränderten sich für KSNA die Rahmenbedingungen grundlegend. Denn nun war es erstmals möglich, K+S-Düngemittel per Bahntransport in die USA zu bringen. Just in dieser Zeit wechselte Richard Pinner aus Großbritannien als Geschäftsführer zu KSNA und hatte damit sofort ein großes Projekt vor der Brust. Der Plan war, einen nachhaltigen Marktanteil in

Nordamerika langfristig aufzubauen und konstante Umsätze für K+S zu generieren. Der größte Teil der Produkte geht an Großabnehmer aus der Landwirtschaft, die das Kali von K+S mit Stickstoff und Phosphat mischen und dann als Mehrnährstoffdünger an die Landwirte liefern. „Waren die Aktivitäten von KSNA vor Bethune eher auf die US-Ostküste fokussiert, so konnten wir in den vergangenen Jahren das Absatzgebiet seit Beginn der Bahnlieferungen von Bethune deutlich ausdehnen“,



Neu im Vorstand

Christina Daske

Fotos: nh

sagt Pinner. „Unser neues Werk in Kanada eröffnet uns neue Chancen für den Absatz von Düngemitteln in den Vereinigten Staaten von Amerika“, ergänzt Michael Wudonig, Unternehmenssprecher von K+S.

Christina Daske neu im Vorstand

Der Aufsichtsrat der K+S Aktiengesellschaft hat kürzlich Frau Christina Daske als weiteres Mitglied in den Vorstand des Unternehmens berufen. Unter anderem kennt sie das USA-Geschäft von K+S und damit das mögliche Potenzial. Sie wird ihre Arbeit als Arbeitsdirektorin am 1. Dezember 2023 aufnehmen. „Mit Frau Daske berufen wir eine ausgewiesene Führungspersonlichkeit aus den eigenen Reihen in den Vorstand. Ihr umfangreiches Wissen und ihre Erfahrung, die sie in strategischen und operativen Führungspositionen, zuletzt als Leiterin Produktion, bei K+S in den vergangenen Jahren erworben hat, zeichnen sie in besonderer Weise aus. Für die neue Aufgabe im Vorstandsteam wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg“, sagt Dr. Andreas Kreimeyer, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Unternehmens. Christina Daske ist seit 2012 in der Aktiengesellschaft K+S in verschiedenen Funktionen tätig.

• red

Feierliches Richtfest auf historischem Brauereigelände in Berlin

Meilenstein für das Bötzw Areal

Ein bedeutender Schritt wurde für das Duderstädter Unternehmen Ottobock kürzlich auf dem Bötzw Areal in Berlin-Prenzlauer Berg gemacht, als für die ersten beiden von insgesamt vier geplanten Neubauten Richtfest gefeiert wurde. Das Ereignis markierte einen wichtigen Meilenstein im Rahmen eines ambitionierten Masterplans. Zur Feier versammelten sich etwa 300 Personen aus Politik und Wirtschaft, Baugewerbe und Nachbarschaft.

Im Jahr 2010 erwarb der Duderstädter Unternehmer Hans Georg Näder das 24.000 Quadratmeter große Gelände der ehemaligen Bötzw Brauerei an der Prenzlauer Allee. Durch die Wiederherstellung der ursprünglichen städtebaulichen Idee – der Verbindung von Arbeit und Vergnügen, Öffentlichkeit und Privatem – soll sich das Areal wieder in einen neuen öffentlichen Treffpunkt Berlins verwandeln.

„Das Richtfest der ersten Neubauten auf dem Bötzw Areal ist ein Meilenstein, der die Vision eines pulsierenden und lebendigen Kiezes im Kiez weiter vorantreibt“, sagte Bauherr Näder in seiner Ansprache. „Die Geschichte spiegelt sich in diesem Ort genauso wider wie der Ausblick auf eine innovative Zukunft.“

Transformation mit Top-Besetzung

Geplant und realisiert wird die Transformation des Geländes durch das renommierte Architekturbüro David Chipperfield Architects Berlin. Diese begann mit der denkmalgerechten Instandsetzung der bestehenden Gebäude-teile unter besonderer Berücksichtigung der historischen Substanz. Der industrielle Charakter wurde als Teil der Identität des Bötzw Areals bewahrt und die vorhandenen Ressourcen durch den Bestandserhalt genutzt. Das historische Ensemble wird durch vier Neubauten ergänzt, welche die frühere Bebauung widerspiegeln. Durch die Mischnutzung und das Zusammenspiel der Alt- und Neubauten mit den öffentlichen Freiflächen öffnet sich das Gelände zum Stadtraum.

„Wie so vieles in Berlin ist auch die Bötzw Brauerei ein Zeugnis der komplexen Geschichte der Stadt. Ein Großteil dieser Geschichte ist auf dem Gelände noch heute spürbar“, sagt David Chipperfield, Gründer des gleichnamigen Architekturbüros.

Der erste Neubau, der nach Abschluss des Projekts einen innovativen Beitrag zur urbanen Entwicklung Berlins leisten wird, soll auf 7.000 Quadratmetern flexible Flächen für Büros

bieten. Geplant ist die Fertigstellung für Ende 2024/Anfang 2025.

Der regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner: „Das Bötzw Areal ist ein beeindruckendes Beispiel für moderne Stadtentwicklung. Hier verschmelzen Berliner Historie und Moderne harmonisch miteinander, daraus entsteht in Prenzlauer Berg eine neue Heimat für innovative Unternehmen, kreative Gestalter und lebendiges Stadtleben.“

Bereits seit 2018 ist Ottobock als international tätiges Medizintechnikunternehmen mit seiner Abteilung für Rollstuhl-Entwicklung sowie MitarbeiterInnen aus Marketing und Kommunikation auf Bötzw ansässig. In den vergangenen Jahren wuchs die Hauptstadt-repräsentanz des Unternehmens um weitere Abteilungen sowie einen Patient Care Betrieb mit Fokus auf internationale Patientinnen und Patienten und ein Social Content Studio. Mittlerweile arbeiten rund 100 Kolleginnen und Kollegen für die „Human Empowerment Company“ im Herzen Berlins.

Hans Georg Näder: „Berlin ist international, leidenschaftlich und voller Leben und damit der ideale Ort für unsere kreative Denkfabrik. Hier treiben wir die Digitalisierung unserer Branche weiter voran.“

● red



Richtfest in Berlin Hans Georg Näder (Mitte) und der regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner (Mitte links) beim Richtfest in Berlin. Foto: nh

Florian Funck löst Rainer Lehmann ab: Sartorius expandiert in Freiburg

Neuer Finanzchef für die Sartorius AG

Der Aufsichtsrat der Göttinger Sartorius AG hat Dr. Florian Funck zum Officer (CFO) und Mitglied des Sartorius-Vorstands mit Wirkung zum 1. April 2024 bestellt. Er tritt die Nachfolge von Rainer Lehmann an, mit dem Anfang Mai 2023 vereinbart wurde, dass er den Vorstand Ende Oktober 2023 verlässt.

Funck kommt von seiner aktuellen Position als CFO der Haniel-Gruppe, für die er mehr als zwei Jahrzehnte tätig war. Funck, der einen Ph.D. in Betriebswirtschaftslehre hat, ist außerdem Mitglied der Aufsichtsräte der Vonovia SE, der Haniel-Beteiligungen TAKKT AG und Ceconomy AG. Bei Sartorius wird er auch die IT- und Digitalisierungsfunktionen verantworten. Nach Lehmann und bis zur Übernahme durch Funck wird Sartorius-Vorstandsvorsitzender Dr. Joachim Kreuzburg diese Verantwortlichkeiten auf Interimbasis übernehmen.

„Wir freuen uns sehr, Florian Funck in wenigen Monaten als neuen CFO von Sartorius begrüßen zu dürfen. Mit seiner langjährigen und umfassenden Erfahrung in Finanz- und M&A-Transaktionen sowie seinem teamorientierten Führungsstil ist er der ideale CFO für die weitere Umsetzung unserer Wachstums-



Finanzvorstand
Dr. Florian Funck

Fotos: nh



Investitionen für Produktionsräume und Labore Bei der Grundsteinlegung (v.l.): Joachim Kreuzburg, René Fäber, Felicia Rosenthal (alle Sartorius) und der Freiburger Oberbürgermeister Martin Horn.

und Innovationsstrategie“, sagte Dr. Lothar Kappich, Vorsitzender des Aufsichtsrats.

140 Millionen Euro Investition – Produktionsräume und Labore in Freiburg

Der Dax-Konzern Sartorius setzt 2023 seinen Expansionskurs fort. Ein weiterer Meilenstein ist die Investition von rund 140 Millionen Euro in ein neues Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Produktion qualitätskritischer Materialien für den Zell- und Genterapiemarkt in Freiburg. Mit der symbolischen Grundsteinlegung am 19. September 2023 hat eine deutliche Erweiterung der bisherigen Produktion sowie der Forschung und Entwicklung an dem Standort begonnen. In Freiburg stellt Sartorius qualitätskritische Materialien wie Zytokine oder Wachstumsfaktoren für die Produktion von Zell- & Genterapeutika her. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für 2025 geplant, die Produktion soll 2026 aufgenommen werden. Im Zuge der Erweiterung kann die Zahl der Mitarbeitenden am Standort Freiburg von derzeit rund 90 auf bis zu 190 ausgebaut werden.

In dem neuen Gebäude entstehen unter anderem Produktionsräume und Labore mit einer Bruttogeschosfläche von fast 10.000 Quadratmetern. Hinzu kommen weitere Flächen, etwa für Technik und Büros. Durch eine Fassadenbegrünung sowie durch die Nutzung von Erdwärme zum Heizen, Kälteerzeugung mit Brunnenwasser und Stromerzeugung aus Photovoltaik soll das Gebäude CO₂-neutral betrieben werden.

„Wachstumsfaktoren und Zellkulturmedien spielen eine wesentliche Rolle bei der Herstellung von Zell- und Genterapien. Die deutliche Erweiterung der Produktionskapazität in Freiburg hilft uns, unsere Kunden noch besser bei der Entwicklung und Herstellung moderner Medikamente zu unterstützen“, sagte René Fäber, Leiter der Sparte Bioprocess Solutions und Mitglied des Vorstands von Sartorius. Sartorius hatte 2021 die Mehrheit an der 1994 gegründeten CellGenix GmbH mit rund 80 Mitarbeitern und Sitz in Freiburg übernommen und angekündigt, den Standort deutlich auszubauen.

● red

Schwalm-Eder-Kreis: Oberaulaer Hotel Zum Stern wird gleich mit mehreren Auszeichnungen gewürdigt

Vorteile im harten Wettbewerb sichern

Im Rotkäppchen-Land, am südlichen Zipfel der GrimmHeimat Nordhessen, liegt das Parkhotel Zum Stern. Das traditionsreiche Haus in Oberaula bestand kürzlich erfolgreich die Prüfung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (DEHOGA) und führt damit weiterhin seine vier Sterne.

Landrat Winfried Becker aus dem Schwalm-Eder-Kreis übergab die Urkunde an Hotel-Chefin Elke Lepper. „Mein herzlicher Glückwunsch geht an Sie und Ihr Team. Täglich sorgen Sie dafür, dass Ihr Haus eine Topadresse ist und bleibt.“ Er sei überzeugt, so Becker weiter, dass sich Beherbergungsbetriebe mittelfristig einer Klassifizierung nicht verschließen könnten, wenn sie im Wettbewerb bestehen wollten. Die Verfahren eröffneten die Chance, die Angebotsqualität unter Beweis zu stellen.

So lasse sich ein klarer Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Anbietern erreichen.

Für Wanderer und Radfahrer

Mit der Urkundenübergabe wurden außerdem die Zertifikate zum „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ und zum „Bett+Bike-Gastbetrieb“ übergeben. Auch diese Rezertifizierung hatte das Hotel zum wiederholten Mal erfolgreich absolviert. Leppers Team hat sich insbesondere auf die Bedürfnisse von Wander- und Fahrradgästen eingestellt. Der auf diese Zielgruppe zugeschnittene Service umfasst den Hol- und Bringdienst der Gäste, den Gepäcktransport sowie Trocknungsmöglichkeiten für Ausrüstung und Kleidung. Hinzu kommen Offerten zu Einzelübernachtungen und sichere Stellplätze für Fahrräder. Darüber hinaus pflegt das Hotel kulinarisch einen hohen Standard.

Das untermauert die Auszeichnung mit der Dreilöwen-Urkunde; es handelt sich um die höchste Auszeichnung von Hessen à la Carte.

Trauungen im Hotelgarten

Oberaulas Bürgermeister Klaus Wagner hob hervor: „Unser Luftkurort und das Parkhotel Zum Stern bilden eine wundervolle Symbiose. Sie sorgt dafür, dass sich sowohl Gäste als auch die einheimische Bevölkerung in der Gemeinde wohlfühlen.“ Die gute Zusammenarbeit zeige sich auch bei den immer häufiger stattfindenden Trauungen im Garten des Hotels. Elke Lepper's Betrieb mit seinen vielfältigen Angeboten und die verbesserte touristische Infrastruktur der Gemeinde sowie der Region trügen dazu bei, das Rotkäppchen-Land und den Naturpark Knüll bekannter und beliebter zu machen.

● Julian Klagholz



Hochkarätige Auszeichnung Sie kamen zur offiziellen Urkundenverleihung zusammen (v.l.): Dieter Trinks (Prüfer für die Zertifikate „Wanderbares Deutschland“ und „Bett+Bike“), Michel van Goethem (Prüfer Hessen à la Carte), Tatjana Grau-Becker (Fachbereichsleiterin der Wirtschaftsförderung des Schwalm-Eder-Kreises), Landrat Winfried Becker, Hotel-Chefin Elke Lepper, Bürgermeister Klaus Wagner sowie Heidrun Englisch (Geschäftsführerin der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchen-Land).

Foto: Kreisverwaltung Schwalm-Eder

Wirtschaftsjunioren Kassel zu Gast
beim nordhessischen Handball-Bundesligisten
MT Melsungen

Simic bringt die Halle zum Kochen



Die Faust geballt Mit seinen überragenden Reflexen und Paraden begeisterte MT-Torwart Nebojsa Simic das Publikum – und brachte das Gäste-Team aus Hannover-Burgdorf schier zur Verzweiflung.

Bei der MT Melsungen, die seit ihrem Aufstieg 2005 ununterbrochen der höchsten deutschen Handballklasse angehört, waren die Wirtschaftsjunioren Kassel Ende September zu Gast. Die Partie des Bundesligisten, der seine Heimspiele seit 2007 in der Rothenbach-Halle austrägt, gegen den Liga-Konkurrenten Hannover-Burgdorf diente als Anlass.

Merchandising immer wichtiger

Bereits Ende der 1990er-Jahre waren die Profi-Aktivitäten ausgegliedert und eine Spielbetriebs-GmbH gegründet worden. Es galt, die wirtschaftlichen Weichen für eine sportlich erfolgreiche Zukunft zu stellen.



Gleich geht's los Eine Stunde vor Spielbeginn kamen die Wirtschaftsjunioren Kassel (sowie einige Mitglieder des Wirtschafts-kollegiums) mit Spielern und MT-Verantwortlichen auf dem Feld vor der Tribüne zum Gruppenfoto zusammen. *Fotos: Alibek Käsler*

Hier knüpften die Besucher an. Wie kann der Spagat zwischen wirtschaftlichem und sportlichem Erfolg gemeistert werden, ohne die Identität des Vereins zu vernachlässigen? Wie sieht ein erfolgreiches Marketing-Konzept aus, wenn man sich dauerhaft unter den Großen der Liga etablieren will? Welche Bedeutung kommt Partnern und Förderern zu? Welche weiteren Herausforderungen prägen die aktuelle Situation?

Diese und weitere Fragen diskutierten die jungen Manager mit den Verantwortlichen der MT. Unter dem Motto „Fulle Power“ bzw. „Sport meets Wirtschaft“ kam man in der Business Lounge zusammen. Rede und Antwort standen

Vorstand Andreas Walde, Marketing-Chef Björn Fischer sowie Markenbotschafter Finn Lemke. Der frühere Abwehrchef und Nationalspieler vertrat außerdem den Blickwinkel der Aktiven.

Walde, seit 25 Jahren bei B.Braun Melsungen tätig, skizzierte die Arbeit der MT-Geschäftsstelle, die nach seinen Worten „alle Funktionen eines Unternehmens“ umfasst. Er betonte

die Bedeutung des Ticketing, der TV-Gelder, des Sponsorings und der Public Relations. „Unser Geschäftsmodell basiert auf Emotionen“, machte Walde deutlich.

Fischer hob hervor, dass der Stellenwert des Merchandising für die MT zunehme. „Bei der Gestaltung unserer Trikots wollen wir künftig mutiger werden“, kündigte der Manager an. Lemke kommentierte den großartigen Lauf seines Teams zum Bundesliga-Saisonauftakt. „Wir haben einen guten Trainer und die passenden Spieler“, schmunzelte der erfahrene Athlet. Und ergänzte: „Außerdem sind wir derzeit besonders hungrig!“

Begegnung klar dominiert

Es folgte ein offenes Netzwerken im Business-Club, das die Fliegenden Köche kulinarisch begleiteten. Nach dem Abpfiff nutzten die Wirtschaftsjunioren um Sprecher Marco Schneider und Michael Broja die Möglichkeit, sich final über das Bundesligaspiel und die vorangegangene Diskussionsrunde auszutauschen.

Übrigens: Die Begegnung endete mit einem großen Erfolg. Die MT gewann klar mit 34:26 Toren. Eine herausragende Leistung bot einmal mehr Torwart Nebojsa Simic. Damit festigte das nordhessische Team seinen Platz ganz oben in der Tabelle.

• red



Präsentiert von

Gothaer

Bezirksdirektion Michael Haase
www.michael-haase.gothaer.de





Wir haben den beeindruckenden Vortrag eines sympathischen, humorvollen und bodenständigen Rheinländers erlebt.

Christoph Jakob

Jakob & Sozien: Politik-Urgestein Wolfgang Bosbach zu Gast bei den Unternehmer-Gesprächen

Wenn eine Meinung auf Substanz trifft



Vor welchen Herausforderungen steht unser Land? Dieser Frage widmete Politiker Wolfgang Bosbach seinen Vortrag bei den nordhessischen Unternehmer-Gesprächen bei Jakob & Sozien in Baunatal. Den Auftakt machte Hausherr Christoph Jakob, der seinen Gast im Interview-Stil mit einigen kurzen, persönlichen Fragen konfrontierte. Der Talkshow erfahrene Rheinländer ließ seine große Routine erkennen und antwortete gewohnt souverän. Der Bogen spannte sich vom lange „billigen Geld“ der Zentralbanken über die Digitalisierung und dem Heizungsgesetz bis zu Migrationsproblemen „und meiner Wohngemeinschaft mit Helmut Kohl“.

Bosbach blickte auf seine Erfahrungen mit dem Abitur auf dem zweiten Bildungsweg sowie das Jura-Studium zurück. Über die Grundlagen des Wohlstands in Deutschland sprach er ebenso wie über Auseinandersetzungen im Wahlkampf. Er habe, witzelte der gewiefte Rhetoriker, es stets geschätzt, „wenn Meinung und Ahnung im Duett“ dahergekommen seien.

Ukraine-Krieg, Rente und Pflege

Auf den aktuellen Angriffskrieg Russlands in der Ukraine und dessen akute Auswirkungen ging er ebenso ein wie auf Aspekte rund um die Alterssicherung und eine angemessene Pflege. Das Publikum begeisterte Bosbach mit Anekdoten aus seiner langjährigen aktiven Zeit als Politiker auf Bundesebene, sowohl in Bonn als auch später in Berlin.

Keine Frage, seine unabhängige Sicht auf die aktuelle Lage in Deutschland und der Welt kam mit erfrischender Offenheit 'rüber – und gab den Zuhörern so manche Anregung mit auf den Weg. „Wir haben den beeindruckenden Vortrag eines sympathischen, humorvollen und bodenständigen Rheinländers erlebt. Es war ein toller und kurzweiliger Abend“, fasste Christoph Jakob zusammen – und sprach damit seinen Gästen aus dem Herzen. Diese ließen die Veranstaltung mit kulinarischen Leckereien aus der großartigen indisch-nepalesischen Küche des Restaurants Himalaya und regem, aktivem Netzwerken ausklingen. ● red



Mit reichlich Talkshow-Erfahrung Der Rheinländer Wolfgang Bosbach berührte zahlreiche Themen in seinen Ausführungen. Von der Rolle der Zentralbanken bei der Geldpolitik über die Digitalisierung und dem Heizungsgesetz bis zu Migrationsproblemen spannte sich der Bogen. Auch die temporäre „Wohngemeinschaft mit Helmut Kohl“ kam zur Sprache.



Präsentiert von

Gothaer

Bezirksdirektion Michael Haase
www.michael-haase.gothaer.de

Fotos: Jakob & Sozien



▲ **Feuerwerk an Anekdoten** Entspannte Mienen nach dem Vortrag (v.l.): Wolfgang Bosbach zusammen mit den Gastgebern Johanna und Christoph Jakob.



Kontakte vertiefen Angeregt im Gespräch zeigte sich Daniel Peplau (L+S Trafo GmbH, Calden). ▽



< **Vor dem Kaffeehaus-Ambiente** Mit Humor geht alles leichter (v.l.): Marco Dethof (Car24 GmbH) und Gastgeberin Johanna Jakob betonten lediglich in Sachen Outfit die Kontraste zwischen schwarz und weiß.



▲ **Trends und Perspektiven** Was gibt's Neues rund um die Beherbergungsbranche und die Gastronomie? Ralf Gude, Chef des Kasseler Hotels Gude, tauschte sich mit Kollegen aus.

Impressum

Herausgeber & Layout

Mundus Marketing & Interactive GmbH
Verlag & Full-Service Werbeagentur
Geschäftsführender Herausgeber: Jörg Christian Bornhoff

Sichelnsteiner Weg 2, 34346 Hann. Münden,
Tel. 05541 95799-0, info@mundus-online.de,
www.mundus-online.de

Gerichtsstand & Amtsgericht Göttingen
HRB 204115

Kaufmännische Leitung: Claudia Tarsa

Verkauf: Inga Bach, Marco Introvigne, Rainer Lomen, Sinja Nordhausen,
Nadine Rohpeter, Silke Thorhauer, Heidrun Wegener-Kerff

Grafik & Layout: Ahmed Granica (Ltg.), Paulina Müller

Social Media: Viktoria Kuke, Michelle Merk, Timo Pressmann

Redaktion: Andreas Bettendorf, Deutscher Golf Verband, Kerstin Dreyer-Herrmann, Günter Kiefer, Julian Klagholz, Julian Kleinheisterkamp, Lars Kretzschmar, Jörg Kuhn, Thorsten Leitl, Wolfgang Leitl, Christoph Lohstöter, Rainer Lomen, Simona Lüder, Bernard Marks, Andreas Motyl, Christopher Müller, Klaus Purwin, Carmen Rhein, Stefan Schaller, Oliver Tzschaschel, Dana Voss, Heiko Walter, Frank Wiegand, redaktion@mundus-online.de

Fotos: Andreas Bettendorf, Kerstin Dreyer-Herrmann, Jakob & Sozien, Alibek Käsler, Günter Kiefer, Andrea Klug, L+V Sport Promotion, Thorsten Leitl, Wolfgang Leitl, Annett Linke, Bettina Lomen, Rainer Lomen, Simona Lüder, Bernard Marks, Christopher Müller, Hans-Heinrich Osteroth, PGA of Germany, Klaus Purwin, Carmen Rhein, Stefan Schaller, Kreisverwaltung Schwalm-Eder, Marco Soika, Club St. Leon-Rot, Siggie Streckhardt, Carina Tymko, Dana Voss, Heiko Walter, Andreas Wiegand, Frank Wiegand, Mario Zgoll

Exklusive Auslagestellen in Nordhessen, Südniedersachsen, Ostwestfalen, Nord-West-Thüringen über GWS und Hettling's Lesezirkel. Außerdem Multiplikatoren & Kundennetzwerk. Erscheinung 1/4 jährlich. Auflage: 20.000 Stk. | Druck: DDM GmbH & Co. KG | Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Hinweis zu Gender-Schreibweise: Im Sinne der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern häufig das generische Maskulinum verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

www.golfbusiness-magazin.de

Auf Einladung der Deutschen Bank
reist das Wirtschaftskollegium Kassel in die Metropole Frankfurt

Großartige Blicke auf Römer und Dom



34 Mitglieder des Wirtschaftskollegiums Kassel (WKK), überwiegend begleitet von ihren Partnern sowie einige Gäste reisten im August nach Frankfurt. Los ging's bei herrlichem Spätsommerwetter per Bahn, im ICE 593.

Zwei Highlights standen auf dem Programm. Zum einen handelte es sich um den Besuch in der Zentrale der Deutschen Bank, dem nach Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl größten Instituts Deutschlands. Zum anderen war eine Führung durch die Neue Altstadt angesagt. Das Event ermöglichte Marco Soika, Manager im Private Wealth Management des Geldhauses.

Von Kunst und Strategien

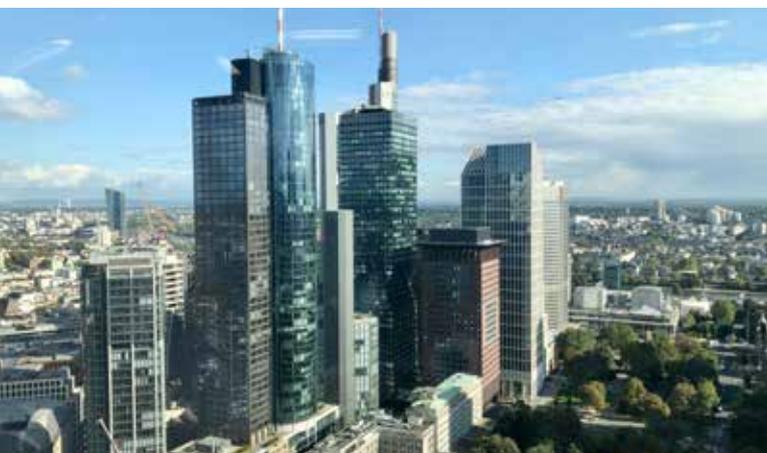
Eine beeindruckende Führung zu den in beiden Türmen bzw. in insgesamt 60 Stockwerken verteilten Kunstobjekten des Hauses bildeten den Auftakt. Es folgte ein ansprechender Vortrag, der unter anderem die aktuelle Kapitalmarktsituation beleuchtete und eine Prognose für 2024 wagte.

Deutlich wurde, dass sich jedwede Anlagestrategie sehr individuell gestaltet und stark von den Zielen sowie der Risikobereitschaft des Kunden abhängt. Um die Zahlen und Fakten sowie Einschätzungen über den Tag hinaus wirksam zu halten, erhielten alle Zuhörer ein persönliches

Handout. Während des Mittagessens genossen die Gäste die grandiose Aussicht auf die Metropole und ihre Umgebung. In angeregten Gesprächen vertieften sie außerdem die Eindrücke und Einblicke, die ihnen von den Experten der Bank zuvor nahegebracht worden waren.

Zehn Jahre zur Neuen Altstadt

Dann ging es zum Römerberg. Dort nahm die begeisterte Frankfurterin Stefanie Reimann, geprüfte Museums- und Stadtführerin, die Nordhessen in Empfang. Sie erläuterte, wie vor knapp zehn Jahren die Neue Altstadt entstanden war. 35 Häuser waren rekonstruiert bzw. gebaut worden. So entwickelte sich eine neue



Attraktion im Zentrum, unweit des bekannten Rathauses, dem Römer.

Feine, inhabergeführte Geschäfte finden sich zumeist in den Untergeschossen, während in den oberen Stockwerken kleinere Wohnungen gestaltet wurden. Die zahlreichen Cafes laden zum Verweilen ein. Wer Filialen bekannter Ketten oder mittelmäßige Imbissbuden sucht, wird enttäuscht. So informierten sich die Kasseler WKK-Mitglieder bei ihrem 90-minütigen Rundgang zwischen Römer und Dom ausführlich.

„An den Hühnermarkt, das Struwelpeter-Haus sowie das Gebäude „Goldene Waage“ erinnern wir uns ebenso gern wie an die wohlthuende Ruhe, die an diesem Montag-nachmittag den wirklich schönen Stadtteil

prägten“, fasst Andreas Wiegand vom vierköpfigen Sprecher-Team des WKK zusammen.

Zurück im Doppelstockwagen

Anschließend bot sich den Gästen etwas Zeit zur freien Verfügung. Einige genossen eine Tasse Kaffee sowie ein Stück Kuchen. Andere gönnten sich ein kühles Getränk oder besichtigten im Dom die größte Orgel Deutschlands.

In Fünfergruppen ging es schließlich zurück zum Frankfurter Hauptbahnhof. Auf die Bahn war in Sachen Pünktlichkeit an diesem Tag Verlass. Planmäßig bestiegen die Nordhessen den Doppelstockwagen des RE30. Über Gießen und Marburg führte der Weg die Reisenden zurück nach Kassel, wo der Zug um 19.24 Uhr eintraf. ● red



Fotos: Bettina Lomen, Hans Heinrich Osteroth, Marco Soika, Andreas Wiegand

Präsentiert von

Gothaer

Bezirksdirektion Michael Haase
www.michael-haase.gothaer.de

Stilvolle und zeitlose

ELE



Ideal für kleine Räume

Der nur 14,5 cm hohe Bettrahmen vermittelt Leichtigkeit, algo eignet sich damit auch bestens für kleine Räume.

Serienmäßig ist algo mit dem gebogenen Fuß ausgestattet.

Alternativ steht ein eckiger Fuß zur Verfügung. Ergänzt um ein Seitenteil, bietet es sich auch für Jugendzimmer an.



Algo

algo ist alles Mögliche, nur eines nicht: kompliziert.

Dafür sorgen zwei Bettlängen, sieben Breiten, zwei Kopfteilhöhen und Fußvarianten genauso wie die serienmäßig lackierte Rückseite, so dass das Bett jederzeit, auch nachträglich, freistellbar ist.

interlübke

Premium
by JÄGER
EINRICHTUNGSCHAUS 2.0

Pical Beistelltisch

Aus schablonenartigen Halbkreisen und deren positivem Pendant ist ein unverwechselbares Beistelltisch-Programm mit skulpturalem Charakter entstanden. Die drei Beistelltische, der Couchtisch und die Konsole sind multifunktional einsetzbar und setzen raffinierte Akzente in den unterschiedlichsten Wohnsituationen.

ab 399,-€



www.moebel-jaeger.de

GANZ

Rufen Sie uns an,
wir beraten
Sie gerne!



Nina Aslam
0551 38360 114

Studimo

Mit studimo können Sie die gesamte Höhe eines Raumes bis auf den letzten Millimeter ausnutzen und Ihren Schätzen den passenden Rahmen geben. Ganz gleich, wie hoch: Eine verschiebbare Leiter aus Edelstahl hilft Ihnen nach oben. Und falls Ihnen schwindlig wird, natürlich auch wieder runter.



Jorel

Grifflos mit Griff. Beim Öffnen von jorel entstehen keine unschönen Fingerabdrücke. Möglich macht das die überstehende Front in Kombination mit der vertikal verlaufenden Griffvoute. jorel ist auch als Raumteiler oder wandhängend erhältlich, wobei der Eindruck noch verstärkt wird, es mit Kunst im Raum zu tun zu haben.



Besuchen Sie uns
auf Social Media



MÖBEL JAEGER

macht glücklich



37077 Göttingen-Weende | Lutteranger 10 | Tel.: 0551 38360-0 | Di. - Fr. 10 - 19 Uhr | Sa. 9.30 - 18 Uhr | Mo. Ruhetag

CJ Möbel Jaeger ist ein Unternehmen der CJ Möbel Jaeger GmbH & Co. KG, Mündener Straße 19e, 37213 Witzenhausen

Emil Frey Autocenter Kassel verzeichnet ein volles Haus zur Markteinführung der neuen E-Klasse

Persönlich, intelligent & interaktiv

Knapp 300 Kunden, Freunde und Gäste des Hauses machten sich Ende September, noch vor der offiziellen Markteinführung, bei Emil Frey im Kasseler Osten ein Bild von der neuen E-Klasse. „Es handelt sich um den persönlichsten Mercedes aller Zeiten. Das Fahrzeug ist intelligenter und erreicht eine neue Dimension der Interaktion“, unterstreicht Center- und Verkaufsleiter Urban Hinz.

Im attraktiven Ambiente des Showrooms, umrahmt von historischen Exemplaren der E-Klasse, toller musikalischer Untermalung mit Saxophon, Gitarre und Gesang sowie einem mitreißenden akrobatischen Beitrag der Sportakrobaten des KSV Baunatal, stand Networking ganz oben auf der Agenda. Hinz moderierte den Abend und stellte gemeinsam mit seinem Verkaufsteam alle Features der Innovation vor. ● red



Saxophonistin Elisabeth Flämig vom Duo „Swing á deux“ zog musikalisch alle Register.



Die Sportakrobaten des KSV Baunatal zogen das Publikum mit einer fantastischen Show in ihren Bann.

Fotos: nh



Angetan von den technischen Finessen des neuen Fahrzeugs (v.l.): Urban Hinz (Center- und Verkaufsleiter Emil Frey Kassel), Dr. Arnd Klein-Zirbes (Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg) und Detlef Barthelmes (Geschäftsführer Emil Frey Deutschland).



Die beiden Marketing-Asse (v.l) Kerstin Dreyer-Herrmann und Nadine Schönewolf kümmerten sich um das Wohl ihrer Kunden und Gäste.



FEHR-Gruppe
Entsorgungsfachbetriebe

Fair in Entsorgung

Hotline 0800-3399770
info@fehr.de
www.fehr.de

Blue Ribbon 2023 - das Charity-Highlight der Saison im Golfclub Hardenberg

Rekordverdächtige Spendensumme

Am 30. August spielten 100 Aktive im Golfclub Hardenberg das mittlerweile traditionelle Benefiz-Turnier zu Gunsten von Blue Ribbon Deutschland. Die Organisation ist eine Initiative, die die Öffentlichkeit über Prostatakrebs informiert und das gesellschaftliche Bewusstsein fördert.

Das Turnier wurde als Chapman-Vierer bei bestem Golfwetter auf dem Göttingen Course ausgetragen. Neben sehr guten Ergebnissen auf den Scorekarten des Teilnehmerfeldes konnte in diesem Jahr eine rekordverdächtige Spendensumme von 6200 Euro für den guten Zweck zusammengetragen werden.

Die Sieger im Brutto und Netto

Auf dem Platz gab es acht Mal die Chance den Ball „Nearest to the Pin“ zu spielen. Mal reichten lockere 10,45m zum Gewinn, und dann musste es aber auch schon sportlicher zugehen, mit 2,15m. Ute Eichhofer-Thegeder, Felix Seidel, Katja Thomson, JCM Jörg Hartmann, Andrea Stöber, Max Besmens, Heidemarie Zimmermann und Kauko Miettinen trugen sich dabei als Letzte auf den Wertungszetteln ein. Die Preise für „Nearest to the Line“ gingen an Stefanie Barner und Christian Heidecker. Im Brutto konnten sich Dirk Steinel und Julian Süssmilch behaupten und kamen mit 33 Bruttopunkten vor Harm



Die Kampagne gegen Prostatakrebs Gemeinsam stärkt Blue Ribbon die Sensibilität für Prostatakrebs. In Kombination mit Informationsvermittlung und Aufklärung werden Ängste gezielt abgebaut und die gesellschaftliche Akzeptanz gefördert. *Foto: nh*

Oeltjen und Dieter Olowson ins Clubhaus. Für den Goldplatz im Netto waren an diesem besonderen Tag 46 Nettopunkte notwendig.

In den Nettopunkten vorraus

Katja Ringeisen und Dr. Bernhard Mehner lagen gleichauf mit Christian Heidecker und

und Sachspenden konnten viele TeilnehmerInnen mit einem durch sportliche Leistung erspielten oder durch das Losglück der Tombola gewonnenen Preis nach Hause gehen.

Diese Sponsoren unterstützten die hochkarätige Veranstaltung: KSN Northeim, VR Bank Mitte, Fruchthof Northeim, AOK Niedersachsen, Autohaus Schulz, A.S. Unternehmensberatung, Becker's bester, Bock Industriebedachung, Boutique Liebe, Carsten Lebbe, Rhumepark Entertainment, Gärtnerei Rusteberg, GC Hardenberg Shop, Golfrestaurant Sachsenross, Göttinger Tageblatt, Kama Textil Management, Restaurant Harzfenster, Trattoria Salvatore, Sander Chiropraktik, Sport Kuck, Viani. ● red





**JETZT AKTIV WERDEN:
FORDERUNGEN SICHERN!
VERJÄHRUNG AM 31.12.**

Sie haben noch offene Rechnungen?

Zum 31.12.2023 verjähren viele Forderungen und damit auch Ihre Zahlungsansprüche.
Jetzt gilt: Frist nicht versäumen und Ansprüche richtig sichern.

Wir unterstützen Sie dabei, Ihre unbezahlten Posten durchzusetzen.

Creditreform 

Creditreform Kassel / Fulda Schlegel & Busold KG

Hedwigstraße 16, 34117 Kassel

Telefon: 0561 / 78456-922

E-Mail: vertrieb@kassel.creditreform.de

Weitere Informationen finden Sie unter
www.creditreform.de/kassel/verjaehrung



Jetzt verfügbare KIA-Lagerfahrzeuge EV6, Niro EV und Soul EV bei uns sichern!

Z.B.: Der vollelektrische Kia EV6.
Jetzt Innovationsprämie¹ sichern.



KIA

Privat- und
LEASING-
Angebote

mtl. leasen für

€ 369,-²

Kia EV6 RWD, 58-kWh-Batterie

Fahrzeugpreis	€ 40.080,-
Einmalige Leasing-sonderzahlung	€ 4.584,-
Laufzeit in Monaten	60
Gesamtlauflistung	50.000 km
60 mtl. Raten à	€ 369,-
Gesamtbetrag	€ 28.232,46
Gebundener Sollzinssatz p. a.	7,21 %

Kia EV6 RWD, 58-kWh-Batterie (Strom/Reduktionsgetriebe); 125 kW (169 PS): Stromverbrauch kombiniert 16,6 kWh/100 km; CO2-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+++.⁴ Reichweite gewichtet, max. 394 km.³ Reichweite Citymodus, max. 578 km.³

Z.B.: Der Kia Niro EV.
Jetzt Innovationsprämie¹ sichern.



KIA

Nur
solange der
VORRAT
reicht!

mtl. leasen für

€ 329,-²

Kia Niro EV, 64,8-kWh-Batterie Vision

Fahrzeugpreis	€ 38.440,-
Einmalige Leasing-sonderzahlung	€ 4.520,50
Laufzeit in Monaten	48
Gesamtlauflistung	40.000 km
60 mtl. Raten à	€ 329,-
Gesamtbetrag	€ 21.720,96
Gebundener Sollzinssatz p. a.	4,81 %

Kia Niro EV 64,8-kWh-Batterie Vision (Strom/Reduktionsgetriebe); 150 kW (204 PS): Stromverbrauch kombiniert 16,2 kWh/100 km; CO2-Emission kombiniert 0 g/km. Effizienzklasse A+++.⁴ Reichweite gewichtet, max. 460 km.³ Reichweite Citymodus, max. 604 km.³

Profitieren Sie jetzt von:

- sofort verfügbaren Neuwagen Lagerfahrzeugen
- attraktiven Angeboten sowie Privat- und Leasingkrachern
- Innovationsprämie – noch bis zum 31.12.2023¹

Gottschalk 
Auto & Garten Gottschalk e.K.
KIA ISUZU STIHL LMC

37213 Witzenhausen
Unter den Weinbergen 2
Tel.: 05542-507180
Mail: info@autogottschalk.de
www.autogottschalk.de

¹ Die Innovationsprämie beläuft sich beim Kauf eines Elektrofahrzeugs bei Beantragung im Jahr 2023 auf € 6.750,- (Nettolistenpreis bis 40.000 Euro). Die Innovationsprämie wird in Höhe eines Betrages von € 4.500,- für Elektrofahrzeuge als staatlicher Zuschuss und in Höhe von weiteren € 2.250,- für Elektrofahrzeuge als Herstelleranteil durch eine Reduzierung des Nettokaufpreises gewährt. Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme der Innovationsprämie wird durch die auf der Webseite des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) unter www.bafa.de abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Gewährung der Innovationsprämie, keine Barauszahlung des Herstelleranteils. ² Ein unverbindliches Leasingbeispiel der KIA Finance, eines Geschäftsbereichs der Hyundai Capital Bank Europe GmbH, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, 60327 Frankfurt am Main. Verbraucher haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung zum Abschluss einer Vollkaskoversicherung. Abgebildetes Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Leasingbeispiel nicht berücksichtigt sind. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten in Höhe von 1.200,- EUR enthalten. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.11.2023. ³ Die Reichweite wurde nach dem vorgeschriebenen EU-Messverfahren ermittelt. Die individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite und können diese u. U. reduzieren. ⁴ Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildungen zeigen kostenpflichtige Sonderausstattungen.